

Solothurner Chronik 2017

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **91 (2018)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Solothurner Chronik 2017

Thomas Laube

Januar 2017

1.

Kantonsrat. Urs Huber, SP, Obergösgen, ist neuer Kantonsratspräsident. Erster Vizepräsident ist Urs Ackermann, CVP, Balsthal und zweite Vizepräsidentin ist Verena Meyer, FDP, Mühledorf.

1.

Regierungsrat. Neuer Landammann ist Remo Ankli, FDP, Beinwil. Esther Gassler, FDP, Schönenwerd, ist Frau Vizelandammann.

1.

Einwohnerstatistik 2016. Am 31.12.2016 lebten insgesamt 270'711 Personen oder 1,1 Prozent mehr als Ende 2015 im Kanton. Davon sind 60'372 ausländische Staatsangehörige (+3,1 Prozent). Die Stadt Olten verzeichnete Ende Jahr 18'267 (+1,79 Prozent) die Stadt Grenchen 17'083 (+1,51 Prozent) und die Stadt Solothurn 16'795 (-0,11 Prozent) ständige Einwohner (ohne Wochenaufenthalter) gemäss der kantonalen Einwohnerstatistik.

1.

Konfessionsangehörige 2016. Am 31.12.2016 lebten 89'757 Römisch-Katholiken (33,3 Prozent), 60'402 Evangelisch-Reformierte (22,3 Prozent) und 1'341 Christkatholiken (0,5 Prozent) im Kanton, insgesamt noch 56,1 Prozent Konfessionsangehörige.

1.

Gänsbrunnen. Die römisch-katholische Kirchgemeinde Gänsbrunnen fusioniert mit der Kirchgemeinde Welschenrohr.

5.

Waffen. 2016 wurden ein Drittel mehr Gesuche um einen Waffenschein gestellt, als noch 2015. Bereits 2015 war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

6.

Mümliswil-Ramiswil. Der Gemeinderat hält an seinem Entscheid fest, den Schulbetrieb in Ramiswil einzustellen.

6.

Literaturpreis. Das Bundesamt für Kultur gibt die Empfänger des diesjährigen Literaturpreises bekannt. Darunter befindet sich auch der Autor Ernst Burren, Oberdorf.

9.

Kantons- und Regierungsratswahlen 2017. 505 Kandidaten, darunter 85 Bisherige, kandidieren auf 37 Listen für die hundert Kantonsratssitze. Für den Regierungsrat kandidieren nebst den Bisherigen, Remo Ankli, FDP, Beinwil, Roland Fürst, CVP, Gunzgen, Roland Heim, CVP, Solothurn, neu vier Frauen und ein Mann: Nicole Hirt, GLP, Grenchen, Marianne Meister, FDP, Messen, Susanne Schaffner, SP, Olten, Brigit Wyss, Grüne, Solothurn und Manfred Küng, SVP, Kriegstetten (vgl. 12.3.2016). Esther Gassler, FDP, und Peter Gomm, SP, treten nicht mehr zur Wiederwahl an.

9.

Gewinnausschüttung der Nationalbank. Vom Gewinn von 24 Milliarden werden 1,5 Milliarden Franken an Bund und Kantone ausgeschüttet. An den Kanton Solothurn gehen rund 32 Millionen Franken, 11 Millionen Franken mehr als budgetiert.

10.

Zivilschutz. Der Regierungsrat lehnt einen Auftrag von Felix Lang, Grüne Lostorf, ab, der die Regierung verpflichten wollte, eine Vorlage zur Kantonalisierung vorzulegen. Die Initiative dazu müsse von den Gemeinden kommen. Zur Zeit werde die Umstellung auf nur 12 Bevölkerungsschutzkreise mit mindestens 20'000 Einwohnern gemäss der Teilrevision des Gesetzes über den Zivilschutz vollzogen (vgl. 9./10./17.5.2017).

10.

Fachhochschule Nordwestschweiz. Prof. Dr. Gregor Burkhard, Olten und Dominik Nägeli, RUAG, erhalten den mit 30'000 Franken dotierten Innovationspreis der Ypsomed, für ihre Arbeit «Gredom-Insert», das Satelliten ab Ende 2018 zu Internetempfang verhelfen soll.

11.

Steueramnestie 2016. 502 Steuerpflichtige (Vorjahr 401) meldeten der Steuerbehörde ein bisher nicht versteuertes Vermögen von 75,3 Millionen Franken (Vorjahr 74 Millionen) nach. Auf den 1. Januar 2016 ist das Gesetz über

den grenzüberschreitenden Informationsaustausch in Kraft getreten.

11.

Ypsomed. Das Burgdorfer Medizintechnikunternehmen Ypsomed erhält den Solothurner Unternehmerpreis.

12.

Kantonale Pensionskasse. Auf Ende 2016 traten die Gemeinden Zuchwil, Mümliswil und das Sportzentrum Zuchwil aus der Pensionskasse aus. Ende 2015 sind Wangen bei Olten, Oensingen und Schönenwerd ausgetreten. Dabei treten jeweils nur die Aktiven aus, die Rentner bleiben. Damit können von andern Vorsorgeeinrichtungen natürlich bessere Leistungen erbracht werden. Kantonsrat Simon Bürki, SP, fragt in einer Interpellation, ob dies zeitgemäss und noch finanzierbar sei. Kritisiert wird, dass die Verzinsung des Alterskapitals mit 1,25 Prozent vergleichsweise tief sei. Die Pensionskasse gibt eine Anlagerendite von 4,2 Prozent für das Jahr 2016 bekannt.

13.

Milizsystem in Gemeinden. Eine Umfrage der Zeitung «Nordwestschweiz» bei den 109 Gemeindepräsidenten ergibt, dass nur noch zu zwei Dritteln die Ortsparteien für die Rekrutierung der Gemeinderäte zuständig seien. Ihre Bedeutung habe in den letzten zwölf Jahren abgenommen. So hat beispielsweise die SP Luterbach, die Partei von alt Bundesrat Willi Ritschard, ihre Tätigkeit im September 2016 eingestellt. Der Aufwand, Gemeinderäte zu rekrutieren, habe zugenommen. Nur in der Hälfte der Gemeinden gab es in den letzten zwölf Jahren mehr Kandidaten als Sitze. Diese Probleme betreffen vor allem Gemeinden mit weniger als 1'000 Einwohnern.

13.

Solothurn. Vor hundert Jahren wurde in einer konstituierenden Generalversammlung das Stadtorchester Solothurn gegründet. Vor fünfzig Jahren verstarb der langjährige Dirigent und Komponist Richard Flury. Das Orchester besteht aus über 40 Amateurmusikern. In Solothurn bestehen daneben das Kammerorchester und das Sinfonieorchester Biel Solothurn.

16.

Zehn Jahre Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter VSL SO. Der VSL SO unter dem Präsidium von Adrian van der Floe, Oberdorf,

hält seine Jubiläumsversammlung in Mümliswil ab. Der Verband zählt 104 Mitglieder und damit 95 Prozent aller SchulleiterInnen. Das Gesetz über die geleiteten Schulen ist im August 2006 in Kraft getreten.

16.

Linus Studer-Köppel. In Schönenwerd stirbt im 91. Altersjahr Linus Studer Köppel, der ehemalige Leiter der Studer Kabelwerke in Däniken. Die Leoni-Studer AG stellt Kabel her und beschleunigt Elektronen. Sie beschäftigt heute rund 350 Personen.

17.

Hess AG Bellach. Die Verkehrsbetriebe in Zürich stellen den «Swiss Trolley Plus» der Öffentlichkeit vor. Dank einer Hochleistungsbatterie kann der Bus viel längere Strecken ohne Verbindung zur Oberleitung zurücklegen. Die Elektromobilität sei jetzt serienreif, erklärt Alex Naef, Chef der Hess AG.

18.

Lüsslingen-Nennigkofen. Der Gründer und Leiter der Kirschblütengemeinschaft, Dr. med. Samuel Widmer, stirbt im Alter von 68 Jahren. Seine Auffassungen zur Sexualität und die Methoden seiner psychoanalytischen Praxis waren umstritten. Die Gemeinschaft entwickelte eine Art Personenkult. Sie zählt im Dorf rund zweihundert Mitglieder.

18.

Ladenöffnungszeiten. Gemäss dem neuen Wirtschafts- und Arbeitsgesetz dürfen Läden samstags eine Stunde länger, bis 18 Uhr, geöffnet haben. Dies nutzen nur Grossverteiler. Lebensmittelläden können seit einem Jahr auch sonntags von acht bis 18 Uhr offenhalten. Dies wird von kleineren Lebensmittelläden sowie von kleineren Denner-Satelliten von 10 bis 12 Uhr genutzt. Sie dürfen dann keine Angestellten beschäftigen (vgl. 8.3.2015).

19.-26.

52. Solothurner Filmtage. Bundesrätin Simonetta Sommaruga hält zur Eröffnung eine engagierte Ansprache zur Rolle der Frau und ihren Rechten. Den Prix de Soleure erhält der Film «Die göttliche Ordnung», Regie: Petra Volpe. Der Film befasst sich mit der späten Einführung des Schweizer Frauenstimmrechtes 1971. Die Produzentin Tiziana Soudani (u. a. «Pane e tulipane», 1999) erhält den Prix

d'honneur. Den Prix du Public erhält die Dokumentation «Docteur Jack» über einen britischen Arzt in Kalkutta (Benoit Lange und Pierre-Antoine Hiroz). Die Zuschauerzahl liegt unverändert bei 65'000 Personen. Eine Panne beim neuen Ticketsystem bereitet den Organisatoren Mühe. Die Präsidentin der Filmtage, alt Ständerätin Christine Beerli, Biel, tritt zurück.

23.

Kunst am Bau im neuen Bürgerspital. Im Kredit von 340 Millionen Franken sind 800'000 Franken für Kunst am Bau enthalten. Der Regierungsrat ordnet für die erste Etappe, Kunst an der Aussenmauer, einen Wettbewerb im Einladungsverfahren an und hat dazu zehn KünstlerInnen eingeladen.

23.

Scintilla AG Zuchwil. Die Scintilla verkauft ihr Fabrikareal der deutschen Immobilienfirma Activ Group und mietet sich dort ein. Sie beschäftigt noch 280 Personen im Bereich Zubehör für Elektrowerkzeuge (vgl. 4.4.2014).

23.

Bundesasylzentrum Deitingen. Der Bund reicht ein Baugesuch für sein Asylzentrum im Schachen, für bis zu 250 Asylanten, ein.

24.-25.

Januarsession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat empfiehlt die Volksinitiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» mit 71 zu 22 Stimmen zur Ablehnung (vgl. 21.5.2017).

Mit 92 zu 0 Stimmen verlängert der Rat die Anmeldefrist für den zweiten Wahlgang bei Majorzwahlen (Regierungs- und Ständeräte) um vier Stunden. Ebenfalls einstimmig spricht der Rat einen Beitrag von 392'000 Franken an die Projektierungskosten von insgesamt 2,2 Millionen Franken für den Doppelspurausbau der Eisenbahnlinie zwischen Duggingen und Grellingen. Die Kosten für den vier Kilometer langen Ausbau betragen voraussichtlich 130 Millionen Franken. Damit soll der Halbstundentakt von Basel und Laufen nach Grenchen Nord und in die Westschweiz wieder hergestellt werden. Nach einer Interpellation des Landwirtes Hans Marti, Biberist, FDP kritisieren einzelne Kantonsräte den angeblich zu hohen Standard des Strassenbaus, anhand der Kantonsstrasse zwischen Biberist und Lohn-Ammannsegg (2,7 Millionen Franken pro Kilometer).

Daniel Urech, Grüne, Lostorf, fordert in einer Interpellation eine Erklärung zur Rechtmässigkeit der offensiven Werbung der Regierungsräte Roland Heim und Esther Gassler für die Unternehmenssteuerreform III (vgl. 12.2.2017).

24.

Ypsomed Solothurn. CEO Simon Michel eröffnet offiziell die neue hochautomatisierte Produktionsanlage für Einweg-Pens für die Abgabe von Flüssigmedikamenten, typischerweise Insulin. Diese Pens werden zu fast hundert Prozent ins Ausland verkauft. Die Ypsomed hat fünfzig Millionen Franken in Infrastrukturanpassungen, Spritzgussmaschinen und -werkzeuge sowie Bedruckungs- und Montageautomaten investiert. Im Herbst werde eine zweite hochmoderne Pen-Anlage in Betrieb genommen. Ebenso werden in Solothurn Pen-Nadeln produziert. Die Jahreskapazität ist bei einer Milliarde Nadeln.

Ende 1915 zählte die Belegschaft 195 Personen, heute sind es 267 Personen (vgl. 17.12.2015).

24.

Hägendorf/Olten. Das Medizinalunternehmen Sensile Medical verlegt den Geschäftssitz von Hägendorf ins USEGO-Gebäude Olten. Das Unternehmen nahm 2004 seine Tätigkeit in einer Garage in Baar/ZG auf. Es beschäftigt eine schnell wachsende Zahl MitarbeiterInnen, zur Zeit 94 Personen, und produziert High-tech- Mikropumpen. In Hägendorf bleiben die Bereiche Engineering, Elektrotechnik, Softwareentwicklung, Mikrosystemtechnik und das Management.

25.

Grippe-Epidemie. Zirka sechzig Personen mit Grippe-symptomen melden sich pro Tag im Notfall des Bürgerspitals Solothurn. Zirka zehn Patienten mit Komplikationen, oft geschwächt und mit einer lebensgefährlichen Lungenentzündung, werden in der Folge stationär behandelt.

25.

Däniken. Die Einwohnergemeinde kündigt die seit rund 40 Jahren bestehenden Verträge zur Verteilung der Steuern des Atomkraftwerkes Gösigen-Däniken mit den Nachbargemeinden Dulliken, Gretzenbach, Lostorf, Niedergösgen, Obergösgen, Schönenwerd Starrkirch-Wil, Stüsslingen und Winznau. Auslöser für die Kündigung ist der neue Finanzausgleich, der die reichen Gemeinden stärker belastet.

26.

Solothurner Warenexporte 2016. In der zweitwichtigsten Exportbranche – Maschinen, Apparate, Elektronik – sind die Exporte 2016 über acht Prozent eingebrochen. Die Uhrenhersteller und -zulieferer litten unter der globalen Absatzflaute. Die Exporte nach Asien gingen um 8,9 Prozent zurück! Der Rückgang beträgt insgesamt 0,9 Prozent. Schweizweit stiegen die Exporte dagegen um 3,8 Prozent auf ein neues Rekordhoch, trotz hoch bewertetem Franken (vgl. 24.3. und 9.11.2016).

29.

Römischer Gutshof in Oensingen. Die Solothurner Kantonsarchäologie führt an der Aegertenstrasse einen Tag der offenen Grabung durch. Sie hat auf einem 140 Meter langen Streifen die Reste eines rund 2000 jährigen römischen Gutshofes, mit zum Teil noch mannshohen Mauern, ausgegraben.

31.

IV-Stelle Kanton Solothurn. Der Regierungsrat wählt die bisherige stellvertretende Geschäftsleiterin Karin Fiechter-Jäggi (Melchnau) zur neuen Geschäftsleiterin. Sie wird Nachfolgerin von Martin Gabl. Dieser verlässt seine Stelle per Ende April.

31.

Dulliken. Über das Gartencenter Grünau AG wird der Konkurs eröffnet.

Februar

1.

Solothurner Filmtage. Die Schweizerische Gesellschaft der Solothurner Filmtage wählt alt Ständerat Dr. med. Felix Gutzwiller, FDP, Zürich, zu ihrem neuen Präsidenten. Er wird Nachfolger von alt Ständerätin Christine Beerli, FDP, Biel.

3.

Abstimmungskampf um die Unternehmenssteuerreform III. Dieser tobt heftig. Zunächst empfahl Finanzdirektor Christian Wanner

entgegen der Parole der FDP kein «Ja», wegen hoher Steuerausfälle für die öffentliche Hand. Kantonsrat Kuno Tschumi, FDP Derendingen, Präsident des Verbands der Einwohnergemeinden veröffentlichte daraufhin bisher geheime Verhandlungsergebnisse seines Verbandes mit der Regierung: Diese habe neu vierzig Millionen Franken versprochen und die Wirtschaft werde dem Kanton bis zu dreissig Millionen Franken bezahlen. Finanzdirektor Roland Heim gibt schliesslich bekannt, die Firmen sollten dem Kanton mindestens dreissig Millionen Franken bezahlen. Der Kanton werde einen Betrag von dreissig bis vierzig Millionen Franken in den innerkantonalen Finanzausgleich einwerfen (vgl. 12.2.2017).

3.

Solothurn Classics. Über den Verein Solothurn Classics wird der Konkurs eröffnet. Die Gläubiger erleiden Totalverlust (vgl. 15. und 28.11.2016).

7.

Keine Lehrstelle. Jeweils 26 und 30 Prozent der Absolventen der Sek. B und 55 und 67 Prozent der Absolventen der Kleinklassen haben 2015 und 2016 keine Lehrstelle gefunden. Ab 2015 besuchten 175 Absolventen der Sek. B und der Kleinklassen ein Brückenangebot, absolvierten einen Sprachaufenthalt oder ein Praktikum. 61 blieben ohne Anschlusslösung.

9.

Bezirksarchiv Bucheggberg. Das Archiv enthält rund 6'000 Dias, Publikationen, Protokolle, Karten, Pläne und Dossiers. Der Grundstock stammt vom 2007 verstorbenen Lokalhistoriker Peter Lätt. Es befindet sich in den Räumlichkeiten der ehemaligen Post von Lüterswil. Es ist katalogisiert und digitalisiert und umfasst 250 Sachgebiete. Es wird von Hans-Ruedi Wüthrich weitergeführt.

10.

Kinderheime. Es gibt acht Institutionen für Kinder und Jugendliche, die aus sozialen Gründen einen Heimaufenthalt benötigen. Insgesamt stehen 120 Plätze zur Verfügung. Da die Kinderheime nach Tagespauschalen bezahlt sind, droht ihnen bei leer stehenden Plätzen ein Defizit. Deshalb haben etliche Kinderheime finanzielle Nöte.

12.

Eidgenössische Abstimmungen.

Das Volk lehnt die Unternehmenssteuerreform III mit 59,1 Prozent der Stimmen ab. Der Kanton Solothurn lehnt die Vorlage mit 65,9 Prozent oder 27'494 zu 53'207 Stimmen noch deutlicher ab (vgl. 3.2. und 13.9.2017).

Den Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration nehmen Volk und Stände mit 60,4 Prozent und 17 Standesstimmen an. Dagegen stimmen die Stände Uri, Schwyz, Obwalden, Glarus, Appenzell-Innerrhoden, St. Gallen und Thurgau. Der Kanton Solothurn nimmt die Vorlage mit 54,5 Prozent oder 44'789 zu 37'432 der Stimmen an.

Der Bund nimmt den Bundesbeschluss über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr mit sechzig Prozent der Stimmen an. Der Kanton Solothurn stimmt der Vorlage mit 59,4 Prozent oder 48'087 zu 32'915 Stimmen zu.

Die Stimmbeteiligung ist sowohl im Bund wie im Kanton bei rund 46 Prozent.

Gemeindeabstimmungen.

Oensingen. Die Stimmberechtigten heissen den Kredit von 10,8 Millionen Franken für den Ausbau des Schulhauses Oberdorf mit siebzig Prozent der Stimmen gut. Oensingen zählte Ende 2000 noch 4'438 Einwohner. Heute sind es über 6'400.

Erlinsbach. Das Volk stimmt der Sanierung und Erweiterung der Sportanlage Breite mit 59,3 Prozent der Stimmen, und dem Totalumbau-/Sanierung der Liegenschaft Dorfplatz 2 zwecks Einrichtung einer Arztpraxis mit 82,9 Prozent der Stimmen zu.

14.

Sanierung des Weissensteintunnels. Das Bundesamt für Verkehr teilt mit, dass der Weissensteintunnel zwischen Oberdorf und Gänsbrunnen nicht stillgelegt, sondern für weitere 25 Jahre saniert wird. Die Kosten betragen 85 Millionen Franken. Dazu kommen weitere Kosten für die Sanierung von Bahnhöfen. Finanziert wird die Sanierung über den Bahninfrastrukturfonds, eine Folge der Bahnfinanzierungsvorlage FABI von 2014. Auf den Kanton und die BLS kommen keine Kosten zu. Ursprünglich war eine Sanierung für die nächsten fünfzig Jahre für 170 Millionen Franken vorgesehen (vgl. 9.2.2014, 10.3. und 8.12.2016 sowie 4.12.2017).

14.

Kritik an den Strafbefehlen. Im Jahr 2015 erliess die Staatsanwaltschaft 25'533 Strafbefehle. Die Staatsanwälte können bis zu sechs Monate Freiheitsstrafe oder 180 Tagessätze Geldstrafe per Strafbefehl anordnen. Sie führen die Untersuchung, fällen die Strafe und vollziehen sie. Die Öffentlichkeit erfährt davon nichts. Der Schweizer Presserat warnt, dass hier die Kontrolle der Öffentlichkeit über die Justiz nicht mehr gewährt sei. Konrad Jeker, Anwalt, Solothurn, kritisiert das System als zwar als effizient und günstig für alle Beteiligten, aber als rechtlich unhaltbar: oft fehlerhaft und unverständlich. Die Einsprachefrist von zehn Tagen sei viel zu kurz.

17.

Kinder- und Jugendpsychiatrie KJPD Grenchen. Das Ambulatorium des KJPD Grenchen zieht Ende März aus den jetzigen Räumlichkeiten aus der Absyte und zieht ab dem 1. April ins Gesundheitszentrum Sunnepark, wo sich früher das Spital Grenchen befand. Weitere Ambulatorien des KJPD befinden sich in Solothurn, Olten und Balsthal. Die Bezirke Dorneck und Thierstein werden durch den KJPD Basellandschaft versorgt. Der KJPD gehört zur Solothurner Spitäler AG.

20.

Kantonaler Richtplan. Gegen den angepassten Richtplan sind achtzehn Beschwerden eingegangen: sechzehn von Gemeinden und zwei von Regionalplanungsgruppen (vgl. 28.11.2016). Die gesamte Siedlungsfläche darf nicht mehr wachsen (vgl. 3.3. und 27.12.2016).

21.

Finanzierung des Strassenbaus. In einem Auftrag verlangt Susanne Koch, CVP Erschwil, die Beteiligung der Gemeinden an den Kantonsstrassen zu streichen. Der Regierungsrat ist bereit, das Strassengesetz zu ändern, sobald sich eine Möglichkeit ergibt, die daraus resultierenden Mehrkosten zu tragen.

22.

Veterinärdienst des Kantons Solothurn. Kantonstierärztin Doris Bürgi, der externe Experte Michael Hässig und Peter Studer, Chef Rechtsdienst präsentieren den Expertenbericht zum Tierdrama vom Mai 2016, als sechzehn Kühe auf einem Hof in Boningen verendeten. Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler

nimmt an der Präsentation nicht teil. Der Veterinärdienst habe die gesetzlichen und die übergeordneten Vorgaben eingehalten. Die Presse reagiert zurückhaltend: Nachdem Private schon im Juni 2015 und im Februar 2016 Missstände gemeldet hatten, überzeuge die Schlussfolgerung des Berichtes nicht (vgl. 28.5. und 8./9.11.2016).

23.

Bell Oensingen. Die Tochtergesellschaft von Coop plant einen neuen Schlachthof für Rinder, ein neues Tiefkühlager, sowie ein neues Parkhaus, mit Inbetriebnahme spätestens 2019. In der Vorprojektphase befindet sich noch ein auf der Parzelle Hohenlinden geplantes Werk für Schweinezerlegung und die Aufbereitung und Kommissionierung von Frischprodukten. Dort sollen Roboter die fehlenden Fachkräfte ersetzen. Heute beschäftigt Bell 900 Personen in Oensingen (vgl. 25.2.2016).

28.

Ausbau der A1 auf sechs Spuren. Der Bund legt vom 1. März bis zum 23. Juni den «Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Strasse» zur Vernehmlassung in den Kantonen auf. Jedermann kann beim Bundesamt für Strassen Einwendungen erheben. Teil dieses Planes ist das beschlossene Projekt zum Ausbau der A1 auf sechs Spuren, sowie ein Abstellplatz für Schwerverkehr bei der Raststätte Deitingen Nord und ein Kontrollzentrum für den Schwerverkehr in Oensingen (vgl. 23.6., 23./24.6. und 29.9.2015).

März

6.

Alpic. Nach einem Verlust von 830 Millionen Franken im Vorjahr erzielt der Energiekonzern Alpic im Jahre 2016 erstmals seit 2010 einen Gewinn von 294 Millionen Franken. Dazu konnten die Schulden um 443 Millionen Franken auf 836 Millionen Franken reduziert werden. Gemäss Konzernchefin Jasmin Staiblin behält Alpic die defizitäre Schweizer Energieproduktion aus Wasser- und Kernkraftwerken. Sie öffnet aber die profitablen Bereiche zu

49 Prozent für Investoren. Achtzig Prozent der insgesamt 8'500 Angestellten der Alpic arbeiten derzeit in diesen Dienstleistungsgeschäften (vgl. 7.3.2016)

6.

Asylzentren. Die Anzahl Asylgesuche in der Schweiz ist rückgängig. Der Kanton verfügt in seinen fünf Asylunterkünften noch über 426 Plätze. Jedes dritte Bett bleibt frei. Ende April schliesst der Kanton die unterirdische Asylunterkunft in Gretzenbach. Im September schliesst das Durchgangszentrum Fridau ob Egerkingen. Die Asylunterkünfte auf dem Balmberg und in Oberbuchsiten werden weiter betrieben. Ab Frühling wird das Durchgangszentrum in Selzach wieder betrieben. Die grosse Aufgabe bleibe die Integration der in der Schweiz verbleibenden Personen, erklärt Claudia Hänzi, Chefin des Amtes für soziale Sicherheit.

6.

Regionale Kleinklassen. 25 Kinder und Jugendliche besuchen die Kleinklassen in Solothurn, Grenchen, Balsthal, Olten und Dornach. Sie werden dort während drei bis neun Monaten individuell gefördert. Von den bisherigen Absolventen konnten die Hälfte, sechzehn, wieder in eine Regelklasse integriert werden.

6.

Raubtierpark Subingen AG. Verwaltungsratspräsident Werner Ballmer gibt bekannt, dass die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Millionen Franken stattgefunden habe. Damit stünden die Mittel für den Bezug der Siky Ranch in Crémines zur Verfügung.

7.

Oetterli Kaffee Solothurn. Die 1895 gegründete Firma zieht aus der Stadt. Der Spatenstich für ein neues Produktionsgebäude erfolgt in Biberist.

7.

Eterna Grenchen. Es liegen 26 Betreibungen über rund 700'000 Franken vor. Die chinesische Firma Citychamp hat die Uhrenfirma 2011 von der Familie Porsche erworben (vgl. 5.5.2017).

7./8.

Letzte Kantonsratssession der Legislatur 2013 – 2017

Nach mehreren Anläufen seit 2011 verabschiedet der Kantonsrat mit 83 zu zwei Stimmen

bei fünf Enthaltungen die Vereinbarung der Kantone Aargau und Solothurn über die Stiftungsaufsicht: Danach wird die Aufsicht über die beruflichen Vorsorgeeinrichtungen neu der BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau übertragen. Wegen verfassungsrechtlicher Bedenken verbleibt die Aufsicht über die klassischen Stiftungen beim Kanton Solothurn.

Mit 51 zu 39 Stimmen heisst der Kantonsrat einen Auftrag von Karin Kissling, CVP, Wolfwil, gut, der den Friedensrichtern auch die Kompetenz einräumt, Fälle zu schlichten, wenn eine der Streitparteien aus mehreren Personen besteht.

Der Rat stimmt einem Auftrag von Susan von Sury, CVP, Feldbrunnen, mit grosser Mehrheit gegen zwölf Stimmen der SVP zu, eine kantonale Demenzstrategie für die heute 3'900 Demenzkranken im Kanton zu erarbeiten.

Mit 92 zu null Stimmen passt der Kantonsrat das Stipendiengesetz den Bundesvorgaben an: Danach erhalten auch Ausländer, die seit fünf Jahren eine Aufenthaltsbewilligung besitzen, Stipendien. Dies kostet voraussichtlich 300'000 Franken mehr als bisher. Der Bund hatte den Entzug der Bundessubventionen von 800'000 Franken in Aussicht gestellt.

Auf eine kantonsübergreifende Interpellation antwortet der Regierungsrat, die Arbeitsbedingungen von Pflegerinnen aus Osteuropa, insbesondere die Abgrenzung zwischen Arbeitszeit, Pikett und Freizeit seien schlecht kontrollierbar. Sie leisten 24 Stunden Bereitschaftsdienst oder arbeiten mehr als vorgeschrieben.

Eine vom Kanton und dem Verband solothurnischer Einwohnergemeinden in Auftrag gegebene Studie hält fest, dass es Ende 2015 kantonsweit 1'239 Plätze in Kindertagesstätten gebe. Es bestehe ein Mangel an Plätzen für Kinder bis 18 Monate und ein Mangel an subventionierten Plätzen. In ihrer Interpellation verlangt Anna Rüefli, SP Solothurn, diese Mängel zu beheben. Der Rat heisst den Nachtragskredit von 7,8 Millionen Franken für die Sanierung der Passwangstrasse zwischen Ramiswil und Beinwil mit 70 zu 14 Stimmen bei sechs Enthaltungen gut. Auf Kritik stösst, dass die zusätzlichen Arbeiten namentlich die Entwässerung des Zingelentunnels bereits ausgeführt sind, bevor der Kantonsrat über den Nachtragskredit entscheiden konnte.

Mit je 73 zu 16 Stimmen lehnt der Kantonsrat zwei Volksmotionen «für mündliche und öffentliche Urteilsfindung» und für «mehr Transparenz in der Justiz» des Kriegstetter Rechtsanwaltes und Gemeinderates Remy Wyssmann,

SVP, ab. Die zweite Volksmotion hatte verlangt, dass alle Richter ein Urteil unterzeichnen und dass Minderheitsmeinungen in einem Anhang publiziert werden sollten.

Der Kantonsrat spricht sich mit 76 zu elf Stimmen für den Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Weiterbildungskosten für die Assistenzärzte aus. Der Beschluss obliegt der Volksabstimmung.

In ihrer Interpellation verlangt Tamara Mühlemann, CVP, Zuchwil, der Kanton soll die Qualität der berufsbegleitenden Ausbildung zum Schulleiter überprüfen. Der Kanton bezahlt 70 Prozent der Kosten von insgesamt je 11'400 Franken.

In seiner Interpellation verlangt Felix Wettstein vom Kanton, dass er weiterhin dafür besorgt ist, dass die sozialen Institutionen zu ihrem Gemeindebeiträgen kommen, auch nach der Auflösung des Vereines der Sozial- und Gesundheitsorganisationen SAGIF. Der Verband der Solothurnischen Einwohnergemeinden arbeitet an einer Nachfolgelösung (vgl. 20.10.2016 und 20.6.2017).

In der Antwort auf die Interpellation der CVP/EVP/GLP/BDP-Fraktion erklärt der Regierungsrat, die in der Öffentlichkeit bekannten Problemfälle um Schulleitungen seien bei weniger als fünf Prozent. Der Kanton bezahlt an die Ausbildung für Schulleiter an der pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz siebzig Prozent an die Ausbildungskosten.

8.

Poststellen. Das Solothurner Volkswirtschaftsdepartement ersucht die Schweizerische Post AG in seiner Vernehmlassungsantwort, auf die Schliessung von Poststellen im Kanton zu verzichten (vgl. 25.10.2016 und 11.5.2017).

8.

Swatch – Ende des Arbeitsstreits. Die Sozialpartner Eta und Unia einigen sich in einer Vereinbarung über die Eckpunkte für den Übergang vom Mehrschicht- zum Einschichtbetrieb in der Ziffernblattfabrik der Swatch in Grenchen. Betroffen sind 121 von 230 Mitarbeitern.

8.

Firmenarchive. Das von-Roll-Archiv und das Archiv der Cellulose Attisholz gehen in das Eigentum des Historischen Vereins über. Dreissig Firmenarchive, darunter diejenigen

der Sphinxwerke, Rössler Geschirr, Vigier, Gerolag, Giroud-Olma, Papierfabrik Biberist, Roamer und Lanco sind auf Initiative von alt Stadtarchivar Peter Heim, Starrkirch-Wil, in den letzten zwanzig Jahren erschlossen worden. Die meisten Archivbestände lagern im Stadtarchiv Olten.

9.

Giorgio Tuti, Solothurn. Der Präsident des Verkehrspersonals der Schweiz SEV wird in Brüssel einstimmig zum Präsidenten der Eisenbahnsektion der europäischen Transportarbeiter-Föderation (EFT) gewählt. Die EFT vertritt 850'000 Beschäftigte in 37 europäischen Ländern.

12.

Kantons- und Regierungsratswahlen 2017. Gesamterneuerungswahlen Regierungsrat, 1. Wahlgang. Gewählt sind bei einem absoluten Mehr von 30'720 Stimmen die Bisherigen: Remo Ankli, FDP, Beinwil, 37'769, Roland Fürst, CVP, Gunzgen, 37'334, Roland Heim, CVP, Solothurn, 36'013. Weiter haben Stimmen erhalten Susanne Schaffner, SP, Olten, 26'278, Brigit Wyss, Grüne, Solothurn, 25'027, Marianne Meister, FDP, Messen, 23'826, Manfred Küng, SVP, Kriegstetten, 17'355, Nicole Hirt, GLP, Solothurn, 15'430 Stimmen. Die Wahlbeteiligung fiel deutlich, von 42,8 Prozent im Jahr 2013 auf 34,7 Prozent (vgl. 14.4.2013).

Kantonsratswahlen. Mandatsverteilung nach Parteien: FDP: 26 (-), SP: 23 (+4), CVP 20 (-2), SVP: 18 (- 1), Grüne: 7 (-), GLP: 3 (-1), BDP: 2 (-), EVP: 1 (-). Die FDP stellt die stärkste Fraktion. Die Fraktion der CVP schliesst sich mit der GLP, der BDP und der EVP zu einer Fraktionsgemeinschaft mit ebenfalls 26 Mandaten zusammen.

Mandatsverteilung nach Amteien: Solothurn-Lebern: FDP 6, SP 5 (+1), CVP 4, SVP 4 (-1), Grüne 3, GLP 1, BDP 1. Bucheggberg-Wasseramt: SP 6, FDP 6 (+1), SVP 4, CVP 3 (-1), Grüne 1, GLP 1, BDP 1. Thal-Gäu: CVP 5, FDP 4, SVP 3, SP 1, Olten-Gösgen: SP 7 (+1), FDP 6 (-1), SVP 6, CVP 5 (-1), Grüne 2, EVP 1, GLP 1, Junge SP 1 (+1), Dorneck-Thierstein: FDP 4, CVP 3, SP 3 (+1), SVP 2, Grüne 1, GLP 0 (-1). Wahlbeteiligung: 34,7 Prozent.

Stadtratswahlen Olten, 1. Wahlgang. Gewählt sind bei einem absoluten Mehr von 2'111 Stimmen die Bisherigen: Martin Wey, CVP, 2'472, Thomas Marbet, SP, 2'455, Benvenuto Savoldelli, FDP, 2'140 Stimmen. Weiter haben

Stimmen erhalten: die bisherige Iris Schelbert-Widmer, Grüne, 2'033 Stimmen, Marion Rauber, SP, 1'773, Monique Rudolf von Rohr, FDP, 1'429, Simon Gomm, Junge SP, 1'347, Beatrice Schaffner, GLP, 1'245, Thomas Rauch, FDP, wild, 872 und Ursula Rüegg, SVP, 802 Stimmen. Die Wahlbeteiligung fällt von 44,13 auf 37,5 Prozent (vgl. 14.4.2013).

14.

Staatsanwaltschaft 2016. Es sind 32'839 Fälle eingegangen, 1'625 mehr als im Vorjahr. Dagegen sind neu 5'801 Fälle von Verbrechen und Vergehen eingegangen, 167 weniger als im Vorjahr. Einbruchstouristen müssen neu mit schärferen Strafen, bei einem einmaligen Einbruch mit einem Jahr Freiheitsstrafe, rechnen. Damit können diese nicht mehr nur per Strafbefehl verurteilt werden. Deshalb muss die Staatsanwaltschaft den Haftantrag und die Anklage ans Gericht verfassen und die Verteidigung organisieren. So hat die Staatsanwaltschaft 398 Geschäfte an die Gerichte überwiesen, gegenüber 339 im Vorjahr. Die Staatsanwaltschaft hat 2016 insgesamt 26'914 Strafbefehle erlassen, 1'371 mehr als im Vorjahr (vgl. 10.3.2016 und 14.2.2017).

15.

Hotellerie. Die Anzahl Logiernächte nahm im Kanton Solothurn in den Jahren 2002 bis 2016 von 271'078 auf 391'309 zu. Zum Aufschwung beigetragen haben das Hotel Ramada in Solothurn und die Neueröffnung des Airport-Hotels in Grenchen seit 2006.

16.

Leistungsmessungen an den Primarschulen. Erstmals sind im September 2016 in den Kantonen Aargau, Baselland, Baselstadt und Solothurn flächendeckende Tests in Deutsch und Mathematik durchgeführt worden: 12'814 Drittklässler absolvierten den Check P3 und 11'375 Sechstklässler den Check P6. Im Fach Deutsch resultieren im Check P6 durchschnittlich folgende Punkte: Aargau und Baselland je 608, Solothurn 604, Baselstadt 590 Punkte. Der Anteil der Schüler mit Deutsch als Zweitsprache beträgt in Baselstadt 50,3 Prozent, im Aargau 36,9 Prozent und in Baselland und Solothurn bei knapp 30 Prozent.

16.

Von Roll Breitenbach. Die Industriegruppe von Roll verlegt ihren Holdingsitz ab Juli 2017 von Wädenswil nach Breitenbach. Betroffen sind

zwanzig Mitarbeitende. Von Roll beschäftigt in Breitenbach immer noch rund 250 Angestellte (vgl. 5.7.2016).

21.

Lostorf und Trimbach. Die Polizei hat Mitte Februar 2017 zwei Plantagen mit 3'500 Hanfpflanzen ausgehoben.

22.

Pensionskasse Kanton Solothurn. Erstmals seit zehn Jahren wird der Jahresbericht öffentlich präsentiert. Bei verwalteten Vermögen von 4,76 Milliarden Franken ist die Rendite von 1,2 auf 4,2 Prozent gestiegen, dank einem Anteil von neu 34 Prozent Aktien, rund die Hälfte davon ausländische Aktien. Damit seien auch die Risiken höher. Es müsse die Senkung des Umwandlungssatz von 6,02 Prozent und des technischen Zinssatzes von 2,25 Prozent diskutiert werden, erklärt Direktor Reto Bachmann (vgl. 30.3., 2.5. und 29./30.8.2016).

23.-25.

Poetry Slam. In Solothurn und Olten finden die Schweizer Meisterschaften in Poetry Slam statt.

26.

50. Todestag von Richard Flury. Mit einer Gedenkfeier in der Martinskirche in Biberist und der Einweihung des Richard-Flury-Parks wird an den Solothurner Komponisten (1896 bis 1967) erinnert. Am 23. Dezember 2017 jährt sich sein Todestag zum 50. Mal. Es erscheint die Flury-Biografie von Chris Walton in englischer Sprache und eine deutsche Kurzfassung.

29.

Solothurn. Der Schweizerische Bundesrat hält seine externe Sitzung im von Roll-Haus in Solothurn ab. Am anschliessenden öffentlichen Apéro vor der St. Ursentreppe nehmen rund 400 Personen teil.

30.

Rechnung 2016. Die von Finanzdirektor Roland Heim präsentierte Staatsrechnung 2016 weist nur ein negatives Gesamtergebnis von sieben Millionen Franken aus. Budgetiert war ein Defizit von 65 Millionen Franken. Ermöglicht wurde dieses Resultat vor allem durch rund vier Prozent höhere Steuereinnahmen von natürlichen Personen und die nicht budgetierte Gewinnausschüttung der Nationalbank von 21 Millionen Franken.

31.

Kriminalstatistik 2016. Die Zahl der Straftaten hat gegenüber 2015 um zwölf Prozent auf noch 14'133 Delikte abgenommen. Auch die Zahl der Einbrüche ist auf den tiefsten Wert seit 1992, auf 1'205 Einbrüche (Vorjahr 1'482) gesunken. Thomas Zuber, Kommandant der Kantonspolizei, verweist aber auf die deutlich ansteigende Zahl der Waffenbesitzer, 7'214, 680 mehr als im Vorjahr.

31.

Zehn Jahre Jugendpolizei. Seit 2007 ist Jugendpolizei im Einsatz, zuerst mit acht, heute mit neun Personen. Ursprüngliche Themen waren Gewalt und Drogen, heute seien es Cybermobbing und Sexting. Der Alkohol ist ein Dauerthema. Die Anzahl beschuldigter Jugendlicher ist von 504 im Jahre 2008 auf 275 im Jahre 2016 gesunken.



4.

Vertrauliche Geburt. Frauen sollen künftig am Bürgerspital Solothurn und am Kantonsspital Olten ihr Kind unter einem Decknamen, aber nicht mehr anonym, gebären und zur Adoption freigeben können. Seit Inbetriebnahme 2013 wurden am Babyfenster am Kantonsspital Olten drei Babys abgegeben. Diese Babyfenster werden aufgehoben.

5.

Fahrplan an kantonalen Feiertagen. Ab dem Fahrplanwechsel 2018 gilt auch an den kantonalen Feiertagen Fronleichnam, Maria Himmelfahrt und Allerheiligen der Werktagsfahrplan. Der Regierungsrat erklärt den entsprechenden Auftrag von Markus Ammann, SP Olten, erheblich. Von insgesamt 140'000 Erwerbstätigen arbeiten 50'000 in den Kantonen Aargau, beiden Basel, Bern und Zürich.

6.

Verkehrs-Unfallstatistik 2016. Im Jahre 2016 stieg die Zahl der Verkehrsunfälle auf 1'351 (Vorjahr 1'254). Augenfällig sind 113 verletzte

Velofahrer (Vorjahr 85) und 36 verletzte E-Biker (Vorjahr 26).

14.

Mathys AG Bettlach. Dr. med. Benjamin Reinmann, vormals COO beim Medizinkonzern Ysomed in Burgdorf, wird per 1. August 2017 neuer CEO des Orthopädieherstellers Mathys AG. Der bisherige CEO Hugo Mathys bleibt Verwaltungsratspräsident.

15.

Musikautomatenmuseum Seewen. Für die Erweiterung des Museums wollte das Bundesamt für Bauten und Logistik das notwendige Land dazu erwerben. Bei der Versteigerung unterlag es aber dem ehemaligen Gemeindepräsidenten Germann Wiggli.

20.

SVP-Präsident tritt ab. Nach dem Verlust eines Mandats an den Kantonsratswahlen 2017 forderte Walter Gurtner, Kantonsrat, SVP, Däniken, den Rücktritt des Präsidenten Silvio Jeker, Erschwil. Dieser war kurz vor den Wahlen nach Thailand in die Ferien gefahren. Nun treten der Präsident, seine Vizepräsidenten Christine Rütli, Balsthal, und Rolf Joachim, Härkingen, sowie der Kassier Hugo Schumacher, Kantonsrat, Luterbach, zurück. Die Delegierten wählen mit 97 zu 0 Stimmen die Nationalräte Walter Wobmann und Christian Imark zu interimistischen Co-Präsidenten.

21.

Neues Untersuchungsgefängnis. Nördlich der Justizvollzugsanlage soll, auf Gemeindegebiet von Flumenthal, ein zentrales Untersuchungsgefängnis für 120 Insassen entstehen. Dafür sollen die Untersuchungsgefängnisse in Solothurn und Olten aufgehoben werden können. Die Mitwirkungsfrist läuft bis zum 28. April 2017.

23.

Regierungsratswahlen, 2. Wahlgang.

Gewählt werden Susanne Schaffner-Hess, SP, Olten, mit 30'747 Stimmen und Brigit Wyss, Grüne, Solothurn, mit 30'304 Stimmen.

Nicht gewählt wird Marianne Meister, FDP, Messen, mit 25'759 Stimmen.

Damit verliert die FDP ihren seit jeher gehaltenen zweiten Sitz im Regierungsrat. Bis 1952 war die FDP noch mit drei Sitzen im fünfköpfigen Regierungsrat vertreten. Die Grünen erringen erstmals einen Sitz im Regierungsrat. Bisher

waren ausschliesslich Vertreter von FDP, CVP und SP im Regierungsrat vertreten. Erstmals halten Frauen zwei Sitze im Regierungsrat. Die Stimmbeteiligung ist bei tiefen 30,6 Prozent.

23.

Olten, Stadtratswahlen, 2. Wahlgang.

Gewählt werden Marion Rauber, SP, mit 2'248 Stimmen und Iris Schelbert, Grüne, bisher, mit 2'149 Stimmen. Nicht gewählt wird Monique Rudolf von Rohr, FDP, mit 1'946 Stimmen. Die Stimmbeteiligung ist bei 35,42 Prozent.

23.

Oensingen. Die Stimmenden wählen den 27-jährigen Fabian Gloor, CVP, mit 952 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten und Nachfolger von Markus Flury, FDP. Seine Konkurrenten Theodor Hafner, FDP und Georg Schellenberg, SVP, erhalten lediglich 230 bzw. 137 Stimmen.

23.

Oberbuchsitzen. Die Stimmenden verwerfen beide Varianten der Schulraumerweiterung relativ deutlich, die Variante «Teilzentralisierung» mit 239 zu 319 und die komplette Zentralisierung mit 251 zu 307 Stimmen.

25.

Solothurn. Nach dem achtzehn Millionen Franken teuren Umbau eröffnet das neue Hotel Krone, 37 Zimmer, Restaurant, Bar, Saal und Tagungsräume, mit einem Gala-Bankett (vgl. 24.3.2013). Bauherrin ist die Swiss Prime Anlagestiftung.

27.

Bundesasylzentrum in Flumenthal. Die Gemeinden Flumenthal und Deitingen legen die Baupläne für das geplante Bundesasylzentrum zur Einsichtnahme auf. Bis am 11. Mai 2017 ist Einsprache möglich. Der dreigeschossige Bau steht bereits als Provisorium bei der Rehaklinik in Bellikon AG. Er soll dort abgebaut und im Schachen Flumenthal wieder aufgebaut werden. Ab 2019 sollen bis zu 250 Asylanten dort untergebracht werden können.

28.

Obsternte. Nach einer warmen ersten Hälfte des Monats April zerstören mehrere Frostnächte mit Minustemperaturen und eisigen Winden mindestens die Hälfte der Obsternte, bei den Kirschen rund Dreiviertel der Ernte.

28.

Breitling, Grenchen. Die Besitzerfamilie um Théodore Schneider verkauft achtzig Prozent der Aktien des Uhrenherstellers Breitling an die britische Private-Equity-Gesellschaft CVC Capital Partners.

29.

Kulturnacht Solothurn. Rund 4'500 Personen besuchen die fünfte Ausgabe der Solothurner Kulturnacht mit dreissig Veranstaltern: Museen, Zentralbibliothek, altes Spital, Künstlerhaus, Buchhandlung Lüthy, Restaurants, Kantonsratssaal.

29.-7.

Classionata Mümliswil. Die zehnten internationalen Classionata Musikfesttage finden letztmals in Mümliswil statt. Aufgeführt wird die Operette «Wiener Blut» von Johann Strauss, unter der Leitung von Andreas Spörri.



2.

Baulandhortung. Der Regierungsrat schickt eine Revision des Bau- und Planungsgesetzes in die Vernehmlassung. Danach sollen Gemeinden die Möglichkeit erhalten, Grundeigentümer zu verpflichten, das Bauland innert fünf bis zehn Jahren zu überbauen. Unterlassen das die Eigentümer, kann ihnen die Gemeinde das Land gegen Entschädigung wegnehmen.

2.

Solothurner Spitäler AG. Verwaltungsratspräsidentin Verena Diener und CEO Martin Häusermann geben den Jahresabschluss 2016 bekannt: Der Betriebsertrag stieg um 21,5 auf 553 Millionen Franken und der Gewinn verdoppelte sich fast auf 17 Millionen. Die Zahl der stationären Patienten stieg um 6,8, die Zahl der ambulanten Patienten um 6,6 Prozent.

2.

Bellach. Die Bürgergemeinde Solothurn und die Helvetia Versicherungen erstellen in der Spitzallmend vier Mehrfamilienhäuser mit 95 Mietwohnungen.

3.

Departementsverteilung im Regierungsrat.

Die neu gewählte Regierungsrätin Susanne Schaffner, SP, übernimmt das Departement des Innern von Peter Gomm. Brigit Wyss, Grüne, übernimmt das Volkswirtschaftsdepartement und wird Nachfolgerin von Esther Gassler. Die drei bisherigen Regierungsräte behalten ihre Departemente: Remo Ankli, FDP, Bildung und Kultur, Roland Fürst, CVP, Bau und Justiz, Roland Heim, CVP, Finanzen.

5.

Eterna AG Grenchen. Nach mehreren Jahren mit Millionenverlusten hat die Eigentümerin, die chinesische Citychamp Group letzten Herbst alle Zahlungen sistiert. Der neue CEO Davide Traxler ist seit Herbst 2015 auch CEO der ebenfalls den Chinesen gehörenden Uhrenfabrik Corum mit rund 100 Mitarbeitenden in La Chaux de Fonds. Die IT-Abteilungen, Verkauf, Marketing, Logistik und Produktion werden nach La Chaux de Fonds verlegt. In Grenchen bleiben sieben Personen in der Abteilung Service après vente, sowie die Eterna Movement Company mit rund 35 Beschäftigten (vgl. 7.3.2017).

6./7.

Solothurn. Trotz nasskaltem Wetter besuchen rund 20'000 Personen die neunten Bike-Days in und um die Reithalle.

8.

Ausländerstimmrecht. Der Regierungsrat beschliesst, einen Volksauftrag von Christian Baur, Solothurn, zu unterstützen: Den Gemeinden soll es erlaubt sein, Ausländern auf Gemeindeebene das Stimm- und Wahlrecht zu erteilen. 1997 und 2005 hat das Volk entsprechende Vorlagen abgelehnt.

8.

Solothurner Sportpreise 2017. Im Sportzentrum Zuchwil werden In Anwesenheit des Gesamtregierungsrates folgende Sportler ausgezeichnet: Vital Albin, Solothurn, Mountainbike, Ariel Asti, Erlinsbach, Schwimmen, Charles Pickel, Langendorf, Fussball, Dominik Rhyn, Neuendorf, Faustball, die Kunstturnervereinigung des Kantons Solothurn und der Schwimmclub der Region Solothurn, Reto Indergand, Schönenwerd, Mountainbike, Jan Lochbihler, Holderbank, Schiessen, Melanie Mathys, Solothurn, Kanu. Die Preise für Sportverdienste gehen an Martin Imbach, Biberist,

Turnen, Ueli Schenk, Wangen, Fussball, und der Verein «Das andere Lager».

9./10./17.

Mai-Session des neugewählten Kantonsrates.

Der Alterspräsident, Peter Linz, SVP, Buserach, eröffnet mit seiner Ansprache die Legislaturperiode 2017–2021. Mit Applaus wird Kantonsratspräsident Urs Huber, SP, Oberrösch, für den Rest des Jahres 2017 gewählt. Der Kantonsrat heisst einstimmig eine Revision des Staatspersonalgesetzes gut. Danach kann der Staat neu auch kündigen, wenn ein Staatsangestellter eine zumutbare Änderung des Arbeitsverhältnisses, wie etwa einen neuen Arbeitsort mit längerem Arbeitsweg, nicht akzeptiert. Neu werden auch im Krankheitsfall Entschädigungen für Pikett, Nachtdienste oder Sondereinsätze bezahlt. Berechnet wird die Entschädigung nach dem Durchschnitt der vergangenen zwölf Monate.

Gemäss den Vorgaben des Bundes wandelt der Kantonsrat die kantonale Pensionskasse mit 96 zu null Stimmen bei zwei Enthaltungen in eine rechtlich selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalt um. Neu können auch nebenberuflich tätige Personen freiwillig von der Pensionskasse aufgenommen werden. Die Vorlage unterliegt dem fakultativen Referendum.

Juristische Personen mit einem ideellen Zweck, zum Beispiel Vereine, die weniger als 20'000 Franken Gewinn erzielen, werden gemäss einstimmigem Beschluss des Kantonsrates von der Steuer befreit. Bisher lag die Grenze bei 5'000 Franken.

In einer Interpellation greift Doris Häfliger, Grüne Solothurn, das Problem der über 50-jährigen Arbeitslosen auf: Jüngere Fachkräfte aus der EU würden die älteren Arbeitnehmenden konkurrieren. Sie will vom Regierungsrat wissen, ob das Modell des Kantons Neuenburg in Solothurn eingeführt werden könne. Bei einem neu eingestellten über 50-Jährigen werden dort während zwei Jahren Fr. 520.– pro Monat an die höheren Pensionskassenbeiträge bezahlt. Das Problem müsse auf Bundesebene gelöst werden. Allerdings hätten National- und Ständerat es bei der Altersreform 2020 verpasst, das Problem der hohen Pensionskassenbeiträge älterer Arbeitnehmer zu korrigieren, erklärt Volkswirtschaftsdirektorin Frau Gassler.

Der Kantonsrat erklärt einen Auftrag von Jacqueline Ehrsam, SVP, Gempfen, einstimmig als erheblich: Danach können Auskünfte aus

dem Grundbuch künftig online erfolgen. Einstimmig beschliesst der Kantonsrat die Aufhebung des Kaminfegermonopols auf das Jahr 2018: Der Hauseigentümer hat neu die Verantwortung, seine Feuerungsanlagen in den vorgeschriebenen Intervallen unterhalten zu lassen.

Der Kantonsrat beschliesst mit 78 Stimmen bei 16 Enthaltungen aus den Reihen der SVP ein neues Bürgerrechtsgesetz: Danach muss ein Bewerber vier Jahre (bisher sechs Jahre) im Kanton wohnen, um das Kantonsbürgerrecht zu erwerben. Der Bund verkürzt die notwendige Wohnsitzfrist für den Erwerb des Schweizerbürgerrechtes von zwölf auf zehn Jahre.

Der Kantonsrat beschliesst die Einreichung einer Standesinitiative zur Verringerung der Lebensmittelverluste.

Der Kantonsrat lehnt mit 88 zu 7 Stimmen einen Vorstoss von Felix Lang, Grüne, Lorf, ab, der eine Kantonalisierung des Zivilschutzes verlangte. Der Zivilschutz bleibt eine Aufgabe von Kanton und Gemeinden (vgl. 10.1.2017).

10.

Autobahn Oensingen – Hunzenschwil. Vor 50 Jahren wurde das Autobahnstück zwischen Oensingen und Hunzenschwil von Bundesrat Hanspeter Tschudi und Baudirektor Hans Erzer eröffnet. Damit konnte die damalige Autobahn N 1 von Bern bis Lenzburg durchgehend befahren werden.

10.–20.

30. Oltner Kabaretttage. Der Prix Cornichon geht an den in Köln lebenden Kabarettisten Christoph Sieber. Der in Olten aufgewachsene Franz Hohler hält die Turmrede über dem Ildefonsplatz. Der Quai «Cornichon», mit Stelen von den Preisträgern seit 2008 an der Mauer des Kapuzinerklosters wird eingeweiht. Das Duo Rolf und Rolf, Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg, erhalten den Ehrencornichon.

11.

Poststellennetz. Die Schweizerische Post kündigt an, von 44 Poststellen im Kanton 21 zu überprüfen, zu schliessen oder in eine Postagentur umzuwandeln. Der Bestand der übrigen 23 Poststellen wird lediglich bis ins Jahr 2020 garantiert. Im Bucheggberg und im äusseren Wasseramt bleibt voraussichtlich keine Poststelle übrig (vgl. 8.4.2017).

15.

Häusliche Gewalt. Die Zahl der Fälle hat zugenommen: von 616 Fällen im Jahr 2011 auf 850 Fälle im Jahre 2016.

18.

GV der Alpic Holding AG in Trimbach. Heinz Saner, Olten, wird anstelle von alt Regierungsrat Christian Wanner, mit 99,65 Prozent der Stimmen an der Generalversammlung zum neuen Verwaltungsrat der Alpic Holding AG gewählt. Durch Verkauf von Betrieben hat die Alpic ihre Nettoschulden auf unter 900 Millionen Franken reduziert. Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet (vgl. 6.3.2017).

21.

Eidgenössische Abstimmung. Die Stimmenden nehmen das Energiegesetz, den ersten Teil der Energiestrategie 2050, mit 58,2 Prozent an. Die Stimmbeteiligung ist bei 42,3 Prozent. Die Stimmenden des Kantons Solothurn nehmen die Vorlage knapp, mit 39'152 zu 37'968 Stimmen oder 50,7 Prozent der Stimmen an. Die Gemeinden um das AKW Gösigen lehnen die Vorlage deutlich ab, Däniken und Schönenwerd mit jeweils siebzehn Prozent der Stimmen.

21.

Kantonale Abstimmung. Die Stimmenden lehnen die Initiative «Ja zu einer guten Volksschule ohne Lehrplan 21» mit einem Stimmenanteil von 65,65 Prozent oder 24'840 zu 47'481 Stimmen ab. Die Stimmbeteiligung beträgt 41,53 Prozent. Der Kanton führt den Lehrplan 21 ab dem Schuljahr 2018/2019 ein.

21.

Wahlen von Gerichtsbehörden. Die neun Amtsgerichtspräsidenten werden im ersten Wahlgang mit zwischen 71,9 und 86,1 Prozent der Stimmen gewählt. Anwälte aus SVP-Kreisen hatten aufgefordert, leer einzulegen. Für die Amtsgerichte Bucheggberg-Wasseramt und Olten-Gösigen fanden Kampfwahlen statt: In Bucheggberg-Kriegstetten scheiterten zwei Kandidaturen der SVP deutlich. In Olten-Gösigen ging der Sitz der abtretenden Gisela Stoll SP, an Sandra Pfister, SVP, Erlinsbach, mit 8'015 Stimmen. Ruth Bürgler, SP, Trimbach erzielt 6'594 Stimmen.

21.

Gemeinderatswahlen 2017. In 19 Gemeinden finden stille Wahlen statt: Es haben sich nicht mehr Kandidaten gemeldet, als Sitze zu

vergeben sind. Darunter sind auch grössere Gemeinden wie Obergerlafingen, Luterbach, Wolfwil, Fulenbach, Gunzgen, Niedergösgen. In Luterbach rufen FDP, CVP und SVP per Inserat SP-Anhänger auf, sich wieder zu engagieren. In Niedergösgen stellt nur die CVP Gemeinderatskandidaten (vgl. 14.4.2013 und 13.1.2017). Der Niedergösiger Gemeindepräsident Kurt Henzmann, CVP, erreicht nach fünf Amtsperioden als einziger Kandidat in der Gemeindepräsidentenwahl das absolute Mehr nicht. Die amtierenden Gemeindepräsidenten Manfred Küng, SVP, Kriegstetten und Roger Hänggi, SVP, Zullwil, werden nicht mehr in den Gemeinderat gewählt.

25.

Ypsomed. CEO Simon Michel kündigt weitere Investitionen in der Höhe von 25 Millionen Franken für eine zweite Einwegproduktionslinie in Solothurn an (vgl. 24.1.2017).

25.-28.

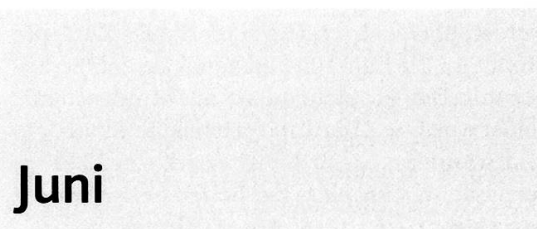
39. Literaturtage Solothurn. 70 Autoren und Übersetzer präsentieren ihre Werke. Die ungarisch-deutsche Schriftstellerin Terézia Mora erhält den Solothurner Literaturpreis.

28.

Deitingen. Bruno Gisler, Schwingclub Solothurn, gewinnt vor rund 2'000 Zuschauern das Solothurner Kantonalschwingfest 2017.

30.

Mitel Schweiz AG, Solothurn. Der kanadische Telekommunikationskonzern Mitel streicht weitere 20 von 80 Arbeitsplätzen. Im Zeitpunkt der Übernahme der Aastra im Februar 2014 beschäftigte die Firma noch rund 170 Mitarbeitende. Im Jahre 2003 hat die Aastra von der Ascom den Bereich Telefonzentralen übernommen (vgl. 16.11.2014).



1.

Kebag AG Zuchwil. Nach über 40 Betriebsjahren genehmigen die Vertreter von 184 Aktionärsgemeinden einen Investitionskredit von

439 Millionen Franken für den Neubau einer Kehrrichtverbrennungsanlage.

3.

Olten. Bischof Felix Gmür errichtet in einem Festgottesdienst den neuen Pastoralraum der fünf Pfarreien Olten St. Martin und St. Marien, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen.

3.6.-11.7.

Bühne Burgäschi. In einem Zirkuszelt führt die Bühne Burgäschi 19 Mal die Operette vom Emmerich Kälman «Die Zirkusprinzessin» auf.

6.

Holderbank. Der Regierungsrat gibt bekannt, dass die Einwohnergemeinde die Finanzhoheit wieder zurück erhält. In den Jahren 2014 bis 2016 musste Holderbank den Steuerfuss zwangsweise auf 150 Prozent erhöhen. Die Gemeinde musste ein Mietwohnhaus in Grenchen verkaufen und eine Defizitbremse einführen.

7.

Wernli AG Trimbach. Die Hug-Gruppe Malters/LU, seit 2008 Eigentümerin der im Jahre 1905 gegründeten Firma, kündigt die Verlegung des Produktionsstandortes von Trimbach nach Malters ab dem Jahre 2021 an. Betroffen sind 136 Angestellte bei 126 Vollzeitstellen.

8.

Förderpreise des Kantons. In der Schützenmatte in Olten vergibt der Regierungsrat die diesjährigen Förderpreise an Roshan Adhihetty, Zürich, Fotografie, an Nadia Bader, Holderbank, Comic-Zeichnerin und Gabriel Andres, Texter, an die bildenden Künstlerinnen Petra Bürgisser, Olten, an Claudia Eggimann, Zürich und Nina Heinzl, Solothurn, an die Schauspielerin Annina Euling, Solothurn, an Jonathan Faulhaber, Hochwald, Cellist, und Vera Wahl, Olten, Saxophonistin, an Annette Kaufmann, Rechterswil, Tanz, an Dennis Stauffer, Solothurn, Dokumentarfilmer und an Regina Graber, Olten, Kulturvermittlung. Die Atelierstipendien Paris gehen an Sabrina Christ, Fotografin, Solothurn, und Patrick Bütschi, Reggaemusiker, Olten.

11.

Feldschiessen. 6'132 Schützinnen und Schützen absolvieren auf knapp 30 Schiessplätzen das eidgenössische Feldschiessen.

12.

Offene Lehrstellen. Zur Zeit sind noch 550 Lehrstellen offen. Gastgewerbe, Verkauf und Baugewerbe hätten am meisten Schwierigkeiten, die Lehrstellen zu besetzen.

13.

Einbruchdiebstähle. Nur 8,4 Prozent der Einbrüche wurden zwischen 2009 und 2015 aufgeklärt. Schweizweit sind es immerhin 12,7 Prozent. In seiner Antwort auf die Interpellation von Tobias Fischer, SVP Hägendorf, erklärt der Regierungsrat, Solothurn liege schweizweit nur an 17. Stelle bei der Polizeidichte: Auf 595 Einwohner entfällt ein Polizist.

14.

Digitalisierung. Eine in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung von der Fachhochschule Nordwestschweiz erstellte Studie über den Stand der Digitalisierung im Kanton ergibt gemäss Antworten von sechzig Unternehmen, dass vor allem Fachkräfte im Bereich IT-Software-Entwicklung fehlen.

20.

100 Jahre Pro Senectute. Die Organisation feiert auf dem Kreuzackerplatz in Solothurn das 100-Jahr-Jubiläum, mit Kurzansprachen von Stadtpräsident Kurt Fluri und Präsidentin Bea Heim, Nationalrätin.

21.

Belchentunnel. Die Tunnelbohrmaschine hat in der dritten Tunnelröhre das Nordportal in Eptingen durchstochen, drei Monate früher als erwartet (vgl. 9.2.2016).

21.

Interkantonaler Finanzausgleich. Der Kanton erhält im Jahre 2018 voraussichtlich 325 Millionen Franken. Mit einem Ressourcenindex von 74,6 Prozent gilt der Kanton Solothurn als strukturschwach. Hinter ihm liegen nur noch Glarus, Jura, Uri und das Wallis.

23./24.

100 Jahre Scintilla AG. Die zum Boschkonzern gehörende Scintilla AG feiert in Zuchwil ihr 100-Jahr-Jubiläum mit 240 Gästen und einem Tag der offenen Türe. Rund 280 Mitarbeitende befassen sich mit Entwicklung, Vermarktung und Vertrieb von Elektrowerkzeug-Zubehör.

26.

Attisholz Nord. Die Gemeinde Riedholz legt

das räumliche Teileitbild der neuen Eigentümerin, der Halter AG, öffentlich auf. Statt 150 bis 350 Wohneinheiten werden neu 750 bis 1200 Wohneinheiten geplant. Hochhäuser sind nicht mehr ausgeschlossen (vgl. 7.10.2016).

27.

100 Jahre Jardin Suisse Solothurn. Im Jahre 1917 gründeten 13 Solothurner Gärtnermeister den damaligen Solothurnischen Handelsgärtnerverein. Heute zählt die Vereinigung Jardin Suisse Solothurn über 50 Mitglieder. Sie engagiert sich vor allem für die Aus- und Weiterbildung. Am 14. August findet der Spatenstich zum neuen Ausbildungszentrum «Kurzentrum Oeschberg AG» in Koppigen/BE statt. Diese Ausbildungsstätte führen die Solothurner zusammen mit «Gärtner Bern».

27./28.

Sommersession des Kantonsrates.

Der Kantonsrat debattiert über einen Auftrag der SP-Fraktion betreffend Massnahmen gegen die vorgesehene Schliessung von 21 der 44 noch bestehenden Poststellen. In den betroffenen Gemeinden wurden mehrere tausend Unterschriften gesammelt. Rund 50 Personen, darunter auch Stadtpräsident und Nationalrat Kurt Fluri, demonstrieren vor dem Rathaus (vgl. 8.4. und 11.5.2017).

Entsprechend einem Vorstoss von Susanne Koch-Hauser, CVP Erschwil, beschliesst der Kantonsrat mit 61 zu 32 Stimmen, dass der Kanton künftig die Sanierung von Kantonsstrassen allein bezahlt. Die Gemeindebeiträge fallen weg. Die zusätzlichen Kosten betragen sechs bis neun Millionen Franken. Der Regierungsrat und die unterlegene Minderheit des Kantonsrates forderten vergeblich eine finanzielle Kompensation durch die Gemeinden.

Der Kantonsrat beschliesst für den öffentlichen Verkehr den Globalkredit von 69,5 Millionen Franken für die Jahre 2018 und 2019. Gleichzeitig beschliesst er, dass künftig an kantonalen Feiertagen nicht mehr der Sonntagsfahrplan gilt.

Mit 74 zu 19 Stimmen lehnt der Kantonsrat einen Auftrag von Jacqueline Ehrsam, SVP, Gempfen ab, die kantonale Energiefachstelle in das Amt für Umwelt zu integrieren.

Der Kantonsrat lehnt den Volksauftrag, die Einwohnergemeinden zu ermächtigen, Ausländern das Stimm- und Wahlrecht in den Gemeinden zu erteilen, mit 61 zu 39 Stimmen ab. Der Regierungsrat hatte den mit 237

Unterschriften eingereichten Volksauftrag befürwortet.

Zwei weitere Volksaufträge, beide von Remy Wyssmann, SVP, Kriegstetten eingereicht, lehnt der Kantonsrat ebenfalls ab. Es geht um die Verlängerung der einjährigen Verjährungsfrist für Haftpflichtfälle gegenüber der Solothurner Spitäler AG, und um Partei- und Zeugenbefragungen vor dem Versicherungsgericht. Dort ist das Verfahren meist nur schriftlich. Den Auftrag der grünen Fraktion, bei der kantonalen Fahrzeugflotte künftig verstärkt auf Elektromobile zu setzen, heisst der Kantonsrat gut.

28.

Luterbach. Der Regierungsrat genehmigt den Plan für den Uferpark auf dem Areal Attisholz Süd, südlich der Aare. Das Gebiet ist ein nationales Wasser- und Zugvogelreservat.

30.

Sonderschulen. Der Regierungsrat hat sich mit dem Verband der Einwohnergemeinden geeinigt, die Kosten der Sonderpädagogik, insgesamt 80 Millionen Franken, künftig allein zu tragen. Die Schulgelder der Gemeinden, bisher rund 20 Millionen Franken, fallen weg. Der ursprünglich zwischen den Gemeinden geplante Lastenausgleich ist nicht zustande gekommen (vgl. 8.7.2017).

30.

Migros Neuendorf. Die Migros Verteilbetriebe Neuendorf AG planen westlich des bestehenden Verteilzentrums einen Neubau, 162 Meter lang, 108 Meter breit und 34 Meter hoch, für voraussichtlich 188 Millionen Franken. Über die Hälfte dieser Summe ist für die Erstellung von automatischen Kommissionierungsanlagen bestimmt. 2016 habe die Migros im Online-Geschäft rund 350'000 Bestellungen mit insgesamt über eine Million Artikel abgewickelt. Die Gemeinden Neuendorf und Oberbuchsiten haben den Gestaltungsplan verabschiedet.

30.

Derendingen. Auf dem Areal der ehemaligen Baumwollspinnerei Emmenhof ist eine grosse Überbauung mit einem Hochhaus von 52 Metern mit gegen 320 Wohnungen geplant. Der Investor Bruno Planzer, Planzer Transport AG Dietikon, hat sich mit Beschwerdeführern darauf geeinigt, das Hochhaus höchstens 30 Meter hoch zu bauen. Damit wird der

Teilzonen- und Erschliessungsplan Emmenhof rechtskräftig.

30.

Einbrüche in Gemeindeverwaltungen. Die Polizei verhaftet in der Nacht zwei Kosovaren in der Gemeindeverwaltung in Aeschi. Zuvor wurden zum Teil mehrmals in den Gemeindeverwaltungen Witterswil, Rodersdorf, Metzleren, Lommiswil und Lohn-Ammannsegg Tresore aufgebrochen.

Juli

1.

Bally-Areal Schönenwerd. Die Eigentümer, die SKW Immobilien AG und die Boreal Immobilien AG, beide in Schönenwerd, verkaufen das Areal, 17 Gebäude und rund 72'600 m², an die Anlagestiftung Ecoreal, Zürich. An ihr sind vor allem Pensionskassen beteiligt. Die Käuferin will die rund 200 Mietverhältnisse in den ehemaligen Produktionsstätten der Bally weiterführen.

2.

Solothurn. Kurt Fluri, FDP, wird mit einem Stimmenanteil von 62 Prozent deutlich als Stadtpräsident wiedergewählt. Auf seine Herausforderin Franziska Roth, SP, entfallen 37 Prozent der Stimmen.

3.

Verein palliative.so. Das Projekt «Versorgungskette» schafft gemäss Ehrenpräsident Dr. med. Christoph Cina verschiedene Instrumente wie das Rundtischgespräch und eine webbasierte interprofessionelle Krankengeschichte. Ziel des Vereins ist, die Lebensqualität in der letzten Lebensphase zu verbessern.

4.

150 Jahre Juragewässerkorrektion. Mit der Wanderausstellung «Pegelstand» wird der Tatsache gedacht, dass der Bund 1867 die ersten fünf Millionen Franken für die erste Juragewässerkorrektion bewilligte. Damit wurde die Aare ab Aarberg in den Bielersee umgeleitet.

4.

Finanzausgleich 2018. 23 Gemeinden bezahlen voraussichtlich insgesamt 23,35 Millionen Franken für 86 Gemeinden. Diese erhalten insgesamt 61,5 Millionen Franken. Am meisten erhält Trimbach mit 5,24 Millionen Franken. Am meisten bezahlt die Stadt Solothurn mit 5,367 Millionen Franken (vgl. 5./6.9.2017).

5.

Kirchenfinanzausgleich. Die drei Landeskirchen sollen gemäss Beschluss des Regierungsrates statt bisher zwölf nur noch zehn Millionen Franken aus der Finanzausgleichsteuer erhalten. Dafür sollen ihnen diese 10 Millionen Franken auch zugesichert sein, unabhängig von der Entwicklung der Steuern der juristischen Personen.

5.

Kantonsrat, Fortsetzung Sommersession. Um dem Mangel an Pflegepersonal abzuwehren, werden Spitäler, Pflegeheime und Spitexorganisationen gesetzlich verpflichtet, Ausbildungsplätze anzubieten. Den Antrag von Luzia Stocker, SP, Olten, die Spitex-Organisationen davon auszunehmen, lehnt der Kantonsrat mit 66 gegen 28 Stimmen ab. Der Regierungsrat zieht seinen Antrag, die Gerichtsgebühren in Zivilprozessen zu erhöhen, zurück. Für den Mittelstand werde ein Prozess sonst noch schwieriger. Den Antrag von Remy Wyssmann, SVP, Kriegstetten, den Gebührenrahmen für Streitwerte bis 50'000 Franken moderat zu senken, lehnt der Kantonsrat mehrheitlich ab, ebenso dessen Antrag, wonach die Gerichte ihren Aufwand transparent zu machen hätten.

Nach je zwölf Jahren werden die Regierungsräte Esther Gassler, Volkswirtschaftsdirektorin, und Peter Gomm, Direktion des Innern, verabschiedet. Ebenso tritt nach 26 Jahren der erste Ratssekretär in der Geschichte des Kantons, Fritz Brechbühl, ab.

5.-9.

Festival St. Peter Peter at Sunset, Kestenholz. Insgesamt rund 14'000 Zuschauer besuchen das Festival. Es treten unter anderen auf: Sänger Zucchero, DJ Ötzi, das Trio der Volksmusik: die Klostertaler, das Nockalm-Quintett und die Kastelruther Spatzen, Bastian Baker, Bligg, der irische Musiker Chris de Burgh, die Sängerin Stephanie Heinzmann und die Band Züri West.

8.

Integrative Schule. Der Versuch mit der integrativen Schule läuft 2018 aus. Der Vernehmlassungsentwurf zur definitiven Einführung grenzt die spezielle Förderung in der Regelklasse durch die Gemeinden besser von den kantonalen Angeboten für Sonderpädagogik ab (vgl. 10./11./18.12.2013 und 30.6.2017).

11.

Niederbuchsiten und Gretzenbach. Der Gemeinderat von Niederbuchsiten bewilligt eine 80 Meter lange Halle mit 32 Streetboxen. Eine Box verfügt auf zwei Etagen über 110 Quadratmeter nutzbare Fläche für Gewerbe. Anfangs Jahr ist eine solche Halle, Workbox genannt, in Gretzenbach fertiggestellt worden.

14.

Gutachten der Invalidenversicherung.

Von 2012 bis 2014 hat die IV-Stelle Solothurn 1'400 Begutachtungsaufträge erteilt. Die Hälfte davon ging an einen kleinen Kreis von neun Gutachtern oder Gutachterstellen. Das Verwaltungsgericht lehnt eine Beschwerde von Rechtsanwalt Remy Wyssmann, SVP, Kriegstetten, ab. Wyssmann hatte verlangt, dass die Gutachterstellen die Begutachtungsergebnisse veröffentlichen müssen.

17.7.-4.8.

Leben wie vor 500 Jahren. Die Kestenholzer Familie Dietschi lebt während drei Wochen auf einem eigens für diesen Zweck bei der Neu Bechburg erbauten Bauernhof «wie vor 500 Jahren». Die Sendung «Schweiz aktuell» des Schweizer Fernsehens berichtet über Themen des täglichen Lebens im ausgehenden Mittelalter und überträgt die Ereignisse täglich.

24.

Papierfabrik Utzenstorf. Die 1892 gegründete Papierfabrik stellt ihren Betrieb Ende 2017 ein. 220 Personen sind betroffen. Seit 2009 ist die Nachfrage nach Zeitungs- und Magazinpapier rückläufig. 2008 schloss die Borregaard, 2011 die Sappi in Biberist, 2016 die Ziegler Papier Laufen.

28.-29.

21. Openair Etziken. Rund 9'000 Personen besuchen das Openair. Es treten unter andern auf; der Solothurner Rapper Manillio, der spanische Popmusiker Alvaro Soler, die bernische Mundart-Band Troubas Kater, die deutsche

Indie-Rock-Band «Sportfreunde Stiller» und DJ Antoine am Freitag, und am Samstag die schweizerdeutschen Musiker Nemo, Hecht, Lo&Leduc sowie die englische Band Kaiser Chiefs aus Leeds. Erstmals kann nur bargeldlos bezahlt werden.

31.

Rückzug der Raiffeisenbank. Die Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet gibt ihren Kunden die baldige Schliessung der Filiale in Nuglar St. Pantaleon bekannt. Schon früher hat die Bank die Filialen in Büren, Meltingen, Zullwil, Rodersdorf und Himmelried geschlossen.

August

2.

Kühlwasser für das Bürgerspital Solothurn.

Der Erschliessungsplan für den Neubau des Bürgerspitals sieht den Bau einer Leitung von der Aare bis zum Bürgerspital vor. Mit Aarewasser wird man im Sommer Geräte kühlen und im Winter eine Wärmepumpe mitbetreiben. Das Verwaltungsgericht weist eine Beschwerde der Regio Energie gegen den Erschliessungsplan ab. Die Regio Energie fürchtet um ihren Fernwärmeabsatz aus der Zuchwiler Verbrennungsanlage.

7.

Schwarze Liste der Krankenkasse. 2'592 Personen stehen auf dieser schwarzen Liste der Personen, welche ihre Krankenkassenprämien nicht bezahlen konnten. Diese Personen haben nur Anspruch auf medizinische Leistungen im Notfall. Das Versicherungsgericht bemängelt, dass die Kriterien zur Aufnahme in diese Liste nicht geregelt seien. Der Kanton bezahlt den Krankenkassen 85 Prozent der Prämienausfälle bei Verlustschein, im Jahre 2016 9,84 Millionen Franken.

Fünf Jahre nach Einführung der schwarzen Liste überprüft der Kanton deren finanzielle Auswirkung.

7.

10 Jahre Kantonale Case-Management-Stelle. Die Stelle unterstützt Personen mit sogenann-

ter Mehrfachproblematik beim Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenversicherung, die Invalidenversicherung und die Einwohnergemeinden finanzieren die Stelle in Solothurn, mit Filiale in Olten, gemeinsam, pro Jahr rund eine Million Franken.

11.

Frühmittelalterliche Funde in Oensingen. Mitarbeitende der Kantonsarchäologie präsentieren frühmittelalterliche Fundstücke aus sieben Gräbern unterhalb des Schulhauses Oberdorf: eine Gürtelschnalle aus Eisen und ein Kurzschwert. Es sind dies typische Funde aus einem romanischen bzw. einem alemannischen Grab.

15.

Schloss Neu-Falkenstein. Die Stiftung «Schloss Neu-Falkenstein» löst sich auf und übergibt die Ruine dem Kanton. Dieser hat schon bisher pro Jahr 10'000 Franken an den Unterhalt bezahlt. Als neue Trägerschaft soll ein Schlossverein gegründet werden.

16.

Gratiszeitungen. Die Basler Zeitung BaZ Holding AG, die zu einem Drittel alt Bundesrat Christoph Blocher gehört, übernimmt vom Zehnder Verlag in Wil/SG insgesamt 25 Gratiszeitungen mit einer Gesamtauflage von 720'756 Exemplaren, darunter auch die neue Oltnere Zeitung NOZ.

24.

Zuchwil. Die Schaerer AG, Herstellerin von Kaffeevollautomaten feiert in Anwesenheit von Volkswirtschaftsdirektorin Brigit Wyss ihr 125-jähriges Bestehen. 2009 zügelte die Firma von Moosseedorf/BE nach Zuchwil. Sie beschäftigt dort 253 Personen.

29.

Neuer Präsident der FDP. Die Delegiertenversammlung wählt Stefan Nünlist, Olten, zum neuen Präsidenten. Er ersetzt Christian Scheuermeyer, Deitingen, der die FDP acht Jahre lang präsidiert hatte.

31.

Egerkingen. Der Mutterkonzern Nestlé schliesst seine Tochterfirma Galderma Spirig Ende 2018. 190 Personen verlieren ihre Stelle. Produkte wie die Daylong-Sonnencreme oder die Hautcreme Excipial werden künftig in Frankreich oder Kanada hergestellt.

September

1.

Grenchen. Das historische Museum eröffnet die Ausstellung «Unruhige Zeiten», über Krisen in der Uhrenindustrie.

5.

Luterbach. Die Firma Biogen gibt bekannt, dass sie nicht wie angekündigt 400 sondern voraussichtlich 600 Personen auf dem Areal in Luterbach anstellen wird.

5./6.

Septembersession des Kantonsrates:

Der Kantonsrat heisst mit 51 zu 34 Stimmen bei zwölf Enthaltungen ein Verordnungs veto gegen die vom Regierungsrat geplante Jagdverordnung gut. Das Veto richtet sich gegen die Ausdehnung des Leinenzwanges für Hunde auf die Monate April bis Juli. Die Regierung machte dem Kantonsrat gegenüber zuvor geltend, das Verordnungs veto dürfe nur ergriffen werden, wenn der Regierungsrat seine Kompetenzen überschreite. Die Kantonsräte Markus Spielmann, FDP, Olten und Hugo Schumacher, SVP, Luterbach, erklären dazu, das Veto könne aus allen Gründen erhoben werden (vgl. 26.9.2017).

Mit den Stimmen von SP und SVP und von Teilen der CVP und der Grünen lehnt der Kantonsrat die Änderung des Gesetzes über Wasser, Boden und Abfall ab. Mit der Gesetzesänderung hätten die Gemeinden die Abfallgebühren um fünfzig Prozent erhöhen dürfen, dies im Hinblick auf die Sanierungskosten der früheren Grossdeponie «Stadtmist» in Solothurn.

Unverändert lässt der Kantonsrat die Steuergrössen des Finanzausgleiches: So werden von den finanzstärkeren Gemeinden vierzig Prozent von dem Betrag, der das durchschnittliche Steueraufkommen pro Einwohner übersteigt, abgeschöpft. 2018 bezahlten 23 Gemeinden und 86 Gemeinden erhalten total 64,6 Millionen Franken. Die Spannweite der Steuerfüsse hat sich in den letzten Jahren vermindert und liegt zwischen 65 Prozent (Feldbrunnen und Kammersrohr)

und 140 Prozent (Holderbank, vgl. 4.7.2017). Die Sanierungskosten für 229 Schiessstände im Kanton betragen voraussichtlich sieben Millionen Franken. Der Kantonsrat lehnt es ab, dem Regierungsrat die Kompetenz zu erteilen, die Abfallgebühr um bis zu dreissig Franken zu erhöhen.

In seiner Interpellation kritisiert Markus Grütter, FDP, Biberist, die von der Kommission für das Mehrjahresprogramm in der Landwirtschaft dem Landfrauen-Catering «so Fein» zugesprochenen Betrag von 88'000 Franken als wettbewerbsverzerrend. Felix Lang, Grüne, Lostorf bemängelt die fehlende Transparenz über die Arbeit dieser Kommission. Andererseits beklagten Edgar Kupper, CVP, Laupersdorf, und Peter Hodel, FDP, Schönenwerd die Verletzung des Kommissionsgeheimnisses. Der Kantonsrat wählt im dritten Wahlgang Claude Wyssmann, SVP, Kriegstetten zum Ersatzrichter des Steuergerichts. Sein Gegner Davide Serrago, CVP, Olten, erhält 32 Stimmen. Die VEBO hat im Frühling die Bellacher Firma KISAG übernommen. Regierungsrätin Schaffner betont, bisher bestünden keine Anzeichen, dass Subventionen widerrechtlich verwendet worden seien. Der Bericht einer Finanzprüfungsstelle ist allerdings noch ausstehend. Der Kantonsrat genehmigt den Bericht der Fachhochschule Nordwestschweiz 2016 zum Leistungsauftrag, Ebenso verabschiedet der Kantonsrat deren Globalbudget 2018 bis 2020. Der Kanton Solothurn bezahlt in dieser Zeit der FHNW 112 Millionen Franken. Elf Prozent der 11'888 Studierenden stammen aus dem Kanton Solothurn.

6.

Steuerdaten-Scanning. Aus der öffentlichen Ausschreibung geht die Firma Duo Informatik und Scanning AG als Siegerin hervor. Die Kosten betragen sechs Millionen Franken pro Jahr (vgl. 21.1. und 18.7.2016).

7.

Voranschlag 2018. Der Regierungsrat rechnet bei Ausgaben von rund 2,2 Milliarden Franken mit einem kleinen Überschuss von 1,8 Millionen Franken. Der Kanton muss jährlich 27 Millionen Franken abschreiben, um den Bilanzfehlbetrag der staatlichen Pensionskasse auszugleichen.

11.

Humusprogramm. Der Kanton und der Bauernverband lancieren ein Programm zur Erhaltung

des Humus. In intensiv bearbeiteten Ackerböden baut sich der Humus schneller ab. Gemäss der Volkswirtschaftsdirektorin Brigit Wyss betragen die Kosten 3,9 Millionen Franken.

11.

Leerwohnungen. Gemäss dem Bundesamt für Statistik stehen im Kanton Solothurn schweizweit am meisten Wohnungen leer: 2,9 Prozent.

11.

Kurhaus Weissenstein. Auf dem Weissenstein findet der Spatenstich für den Um- und Anbau des Kurhauses Weissenstein statt. Allerdings sind die Einsprachen der Organisationen VCS und von Birdlife immer noch hängig.

12.

Richtplan und Planungsausgleichsgesetz. Der Regierungsrat beschliesst den Richtplan und das Planungs- und Ausgleichsgesetz. Danach wird es in den nächsten Jahren kaum mehr Einzonungen aber auch keine grossen Auszonungen mehr geben, wie Baudirektor Roland Fürst erklärt (vgl. 27.12.2016).

12.

Solothurner Gerichte. In einer Qualitätsumfrage unter Anwälten erhalten die Solothurner Gerichte für ihre Unabhängigkeit die Note 8,5 und für die klare Verhandlungsführung und den korrekten Umgangston die Note 8,0 von zehn.

13.

Septembersession des Kantonsrates, Fortsetzung. Der Kantonsrat diskutiert die Nachfolgelösung der gescheiterten Unternehmenssteuerreform III. 61 Kantonsräte haben einen Auftrag eingereicht. Danach soll der Unternehmenssteuersatz von 21 auf 13 Prozent gesenkt werden. Zur Kompensation hat die SP drei Volksaufträge eingereicht: Erhöhung der Familien- und Kinderzulagen, Ausbau der Familienergänzungsleistungen, die Erhöhung von Prämienverbilligung, die Senkung der Steuerbelastung von kleinen Einkommen, Erhöhung der Vermögensteuer. Der Kantonsrat beschliesst mit knappem Mehr gegen die Stimmen der CVP und der SVP, diese Kompensationsmassnahmen zu prüfen (vgl. 12.2.2017).

14.

Sozialpreis des Kantons Solothurn. Im Konzertsaal Solothurn erhalten die Gastfamilien des «Startpunkt Wallierhof» den mit 20'000

Franken dotierten Sozialpreis. 50 Gastfamilien haben bisher Jugendliche aufgenommen und sie bei ihrer Arbeit in Haus- und Landwirtschaft unterstützt.

Anerkennungspreise erhalten die Firma Ernst Nachbur AG, Holderbank, für die Integration von Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt, der «2 Stunden-Lauf Olten» für seinen Einsatz zugunsten benachteiligter Menschen, der «Chor der Nationen Solothurn» für die Integration von Migrantinnen und Migranten, sowie das «Z'Morge für Randständige» der evangelisch-methodistischen Kirche.

21.

Aare Energie AG. Nach Bekanntwerden einer Strompreiserhöhung prüfen Partnergemeinden wie Lüterkofen-Ichterswil eine vorzeitige Kündigung des Pachtvertrages. Subingen hat beschlossen, den Pachtvertrag zu kündigen und das Stromnetz zur Verpachtung neu auszuschreiben. Lüsslingen hat den Vertrag schon vor zwei Jahren per Ende 2018 gekündigt (vgl. 28.4.2016).

22.

Einpersone Haushalte. Im Vergleich mit den kleinstädtischen Zentren der Schweiz haben die Städte Solothurn und Olten mit 43,9 Prozent aller Haushalte mit Abstand den höchsten Anteil an Einpersone Haushalten.

22.9. – 1.10.

40. HESO Solothurn. Die Herbstmesse zeigt eine Sonderschau der KEBAG Zuchwil.

23.

Weissensteintunnel. Die Sanierung des Weissensteintunnels beginnt voraussichtlich im Juni 2020 und dauert anderthalb Jahre, bis im Dezember 2021. Solange bleibt der Tunnel geschlossen. Als Umleitung dient die Buslinie über Balsthal und Oensingen. Die Reisezeit von Gänsbrunnen nach Solothurn verdreifacht sich dadurch während dieser Zeit. Der neugegründete Verein «Linie 411» befasst sich mit der Entwicklung der Bahnlinie und der Regionen in deren Einzugsgebiet. Präsident ist Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, Gemeindepräsident von Herbetswil (vgl. 14.2. und 14.12.2017).

24.

Eidgenössische Abstimmung

Die Stimmenden lehnen die Altersvorsorge 2020 mit 52,7 Prozent der Stimmen ab. Die Zusatzfinanzierung der AHV über 0,4

Mehrwertsteuerprozente lehnen Volk und Stände mit 50,05 zu 49,95 Prozenten und 13,5 zu 9,5 Ständesstimmen ab. Der Kanton Solothurn verwirft die Vorlagen deutlicher: die Altersvorsorge mit 57,5 Prozent und die Zusatzfinanzierung mit 55,5 Prozent der Stimmen. Die Stimmbeteiligung beträgt kantonal 46,22 Prozent.

Den Verfassungsartikel über die Ernährungssicherheit nehmen Volk und Stände mit 78,7 zu 21,3 Prozent und mit 23: 0 Ständesstimmen an. Auch der Kanton Solothurn stimmt mit 73,5 zu 26,5 Prozent zu.

Kantonale Abstimmung. Das Volk genehmigt die interkantonale Vereinbarung über die Ausbildungsfinanzierung der Assistenzärzte deutlich mit 71 Prozent der Stimmen.

Gemeindeabstimmungen:

Biberist. Die Stimmenden lehnen die flächendeckende Einführung von Tempo 30 im Gebiet Bleichenberg-Giriz mit 1717 zu 1040 Stimmen ab.

Dulliken. Die Stimmenden heissen die Einführung einer flächendeckenden Tempo-30-Zone in den Wohnquartieren sehr knapp mit 654 zu 638 Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 53,3 Prozent gut.

Wangen. Die Stimmenden bewilligen mit 1'242 zu 323 Stimmen ein Kostendach von 4,2 Millionen Franken für ein neues Schulhaus «im Alp».

Gemeindewahlen:

Trimbach. Im zweiten Wahlgang wird Martin Bühler, SP, mit 547 Stimmen als Nachfolger von Karl Tanner, SP, zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Weiter haben Stimmen erhalten: Henny Beyeler, parteilos, 312, Reto Vogt, parteilos, 289 und Dieter Altherr, SVP, 142 Stimmen.

Wangen. Die Stimmenden wählen Daria Hof-Schwarzentruber, FDP, mit 755 Stimmen im zweiten Wahlgang zur neuen Gemeindepräsidentin als Nachfolgerin von Beat Frey, FDP. Patrick Schmid, CVP, erreicht 709 Stimmen.

25.

Wirtschaftsförderung. Noch 15 Firmen erhalten vom Kanton Steuervergünstigungen von insgesamt 1,5 Millionen Franken. Im Jahre 2013 waren noch 24 Firmen von den Steuern befreit. International sind solche Steuerprivilegien nicht mehr opportun.

26.

Verordnungsveto. Der Regierungsrat hält am Leinenzwang während vier Monaten, von April

bis Juli fest. Hingegen gibt er das Gebot, Hunde schon ab hundert Meter Entfernung vom Wald an die Leine zu nehmen, auf (vgl. 5./6.9.2017). Dagegen erhebt der Kantonsrat erneut das Veto (vgl. 20.12.2017).

27.

Pflegefinanzierung. Die Beiträge der Krankenkassen und der Selbstbehalt der Patienten sind in der Pflege plafoniert. Mit einer Änderung des Sozialgesetzes sollen nun auch die Restkosten in der ambulanten Pflege, für die Spitex, geregelt werden. Bisher werden nur die öffentlichen Spitex-Organisationen mit einem Leistungsauftrag durch die Gemeinden unterstützt. An die Stelle von Betriebsbeiträgen soll eine leistungsbezogene Abgeltung eingeführt werden. Die Wegkosten sollen neu zu zwei Dritteln den Patienten belastet werden.

28.

Reduktion auf drei Chemiewehren. Die drei Chemiewehren Breitenbach, Olten und Solothurn erhalten je ein neues Spezialfahrzeug mit Ausrüstung, für insgesamt 3,1 Millionen Franken. Vor 25 Jahren hatte der Kanton noch vier weitere Ölwehren, in Balsthal, Dornach, Grenchen und Schönenwerd, mit solchen Spezialfahrzeugen ausgerüstet. Damit reagiert man auf das von Spezialisten festgestellte verringerte Gefahrenrisiko. Der Ersteinsatz der Ortsfeuerwehren gewinnt damit wieder an Bedeutung. Diese erhalten dazu neue Modulwagen. Diese ersetzen rund 50-jähriges Ausrüstungsmaterial.

Oktober

15.

200. Todestag von Tadeusz Kosciuszko. Die Kosciuszko-Gesellschaft organisiert zusammen mit Stadt und Kanton Solothurn, der katholischen Kirchgemeinde Zuchwil und der polnischen Botschaft in Bern im Konzertsaal einen Festakt. Eine Woche später weiht die belarussische Vereinigung der Schweiz ein neues Denkmal des Freiheitshelden im Stadtpark ein und schenkt sie der Stadt.

18.

SBB Hägendorf. Die SBB geben bekannt, dass sie die Lager- und Werkstattfunktionen im Zentrallager und im regionalen Bahncenter Dulliken sowie die Betriebswehr-Werkstatt in Härkingen aufheben und auf dem Areal des Bahntechnikcenters in Hägendorf konzentrieren wollen.

19.

Aeschi. Regierungsrat Roland Furst und sein Bernischer Amtskollege Christoph Ammann feiern den Abschluss der dreijährigen Sanierung des Chlöpfibeerimoos. Damit wird die Verwaltung und Verschilfung gestoppt und die Artenvielfalt erhalten.

20.

Solothurn. Etwa 150 Linksautonome führen am Landhausquai eine nicht bewilligte Demonstration durch. Die mit einem Grossaufgebot präsenzte Kantonspolizei wurde unterstützt von Sicherheitskräften aus andern Kantonen. Sie bewilligt kurzfristig eine vorgegebene Route vom Landhausquai zum Kreuzackerplatz. Vereinzelt kommt es zu Sachbeschädigungen.

21.

Kloster Dornach. Mit einem Tag der offenen Tür und einem Festgottesdienst feiert das Kloster Dornach die Wiedereröffnung von Hotel, Restaurant, Seminarräumen und zwei Gewölbekellern. Die Sanierung wurde durch ein Legat von Bürgerammann Richard Boder und seiner Frau Dorothee im Umfang von vier Millionen Franken möglich.

23.

Spenden an Parteien und gemeinnützige Organisationen. Gemessen an den Steuerabzügen wurden in den Jahren 2013 bis 2015 jährlich zwischen 1,21 und 1,57 Millionen Franken an die politischen Parteien gespendet. Unter den 5'000 Personen, die Abzüge vorgenommen haben, schöpfen einige die Limite von 20'000 Franken aus. An gemeinnützige Organisationen haben ein Viertel der Steuerpflichtigen insgesamt zwischen 32,3 und 32,7 Millionen Franken jährlich gespendet.

24.

Rotlichtmilieu. Seit dem Inkrafttreten des neuen Wirtschafts- und Arbeitsgesetzes am 1. Januar 2016 benötigen alle Betriebe im Erotikbereich eine Bewilligung. Inzwischen haben 29 Betriebe eine Bewilligung für Sex-Arbeit

eingeholt. Fünf Betriebe wurden geschlossen. Im Kanton gebe es rund fünfzig Betriebe.

24.

Solothurner Moscheen. Im Kanton gibt es keine Anzeichen, dass in einer Moschee oder einem Gebetsraum ein radikaler Imam, ein sogenannter Hassprediger, aufgetreten wäre, antwortet der Regierungsrat auf eine Interpellation von Remy Wyssmann, SVP, Kriegstetten. Im Kanton gibt es elf Moscheen oder Gebetshäuser, je zwei in Oensingen und Olten und je eine in Balsthal, Bellach, Büsserach, Grenchen, Langendorf, Solothurn und Wangen bei Olten. Die Kantonspolizei stehe in regelmässigem Kontakt mit den Verantwortlichen der Moscheen.

25.

Meltingen. Nach sieben Monaten hat der Solothurner Regierungsrat nach durchgeführten Gemeinderatswahlen und der Wahl um das Gemeindepräsidium die Sachwalterschaft aufgehoben. Im März 2017 war die Gemeinde wegen Rücktritten von insgesamt fünf Gemeinderäten nicht mehr beschlussfähig.

26.

Verkehrsanbindung Thal. Gesamtprojektleiter Lothar Bürgi und Baudirektor Roland Fürst stellen das vormals «Umfahrung Klus» genannte Vorprojekt vor. Es wird ab dem 30. Oktober öffentlich aufgelegt. Die Kosten betragen voraussichtlich 65 Millionen Franken. Diese unterliegen dem fakultativen Referendum. Bereits hat sich ein Komitee «Pro Verkehrsanbindung Thal» gebildet (vgl. 21.5.2015).

28./29.

Oensingen. Es findet der 50. Zibelemärit statt. Im Vordergrund stehen heute die «Fress-Stände».

31.

Legislativplan 2017 bis 2021. Der Legislativplan des Regierungsrates sieht als oberstes Ziel vor, den Finanzhaushalt im Gleichgewicht zu halten. Der Handlungsspielraum für neue Vorhaben bleibe klein.

31.

Legislativplan 2013 bis 2017. Im Zentrum stand der Massnahmenplan 2014 zur Bekämpfung des strukturellen Defizites von rund 118 Millionen Franken pro Jahr. Von 88 Massnahmen wurden bisher 81 umgesetzt. Bis Ende 2016

erzielte die Regierung Einsparungen von 142 Millionen Franken. Für 2017 sind weitere Sparmassnahmen von rund 100 Millionen Franken geplant.

Es seien jeweils deutlich mehr als 450 Arbeitsplätze jährlich im Kanton entstanden, mit Ausnahme des Jahres 2016, als «nur» 393 Arbeitsplätze geschaffen wurden.

November

3.

Luftreinhaltung. Das kantonale Amt für Umwelt präsentiert einen fast 100-seitigen Bericht zur Luftreinhaltung in den letzten dreissig Jahren. Seit der Einführung der Luftreinhaltungsverordnung im Jahre 1987 haben die Schadstoffe deutlich abgenommen. Beim Ozon, Ammoniak (NH₃) und beim Feinstaub werden die Grenzwerte noch überschritten.

3.

Lehrerverband. Der Solothurner Lehrerverband organisiert erstmals Anti-Burnout-Kurse für Lehrpersonen. Als Ursache für die Burnouts gelten unter anderem schwierige Schüler, Erwartungen von Eltern und Kindern sowie zahlreiche Reformen.

4.

Pnos-Versammlung in Bellach. Die rechts-extreme Partei national orientierter Schweizer (Pnos) hält im Restaurant «Rössli» ihren Parteitag ab, nach eigenen Angaben mit gegen 120 Personen und mit Rednern aus der internationalen rechten Szene, von der deutschen AfD. Etwa 30 Linksautonome versuchen, die Versammlung zu stören, beschädigen Autos und werfen Steine und Farbe gegen das Versammlungslokal. Ein Grossaufgebot der Kantonspolizei verhindert eine Konfrontation.

6.

AKW Gösgen. Die Betreiber des AKW Gösgen haben beim Bundesrat eine neue Konzession für die Entnahme von Kühlwasser aus der Aare gestellt. Der Regierungsrat ist mit der Verlängerung der Konzession einverstanden. Er bemängelt aber, dass im Umweltbericht des

AKW dem Schutz der Fische bei der Wasserentnahme keine Beachtung geschenkt werde. Die bisherige Konzession stammt aus dem Jahre 1973. Die Konzession bringt dem Kanton im Durchschnitt rund 4 Millionen Franken ein: eine Grundgebühr und 22 Rappen pro für jeden Kubikmeter verdunstetes Wasser.

7.–8.

Novembersession des Kantonsrates.

Mit 78 zu 14 Stimmen nimmt der Kantonsrat die Planung über die stationären Angebote für Behinderte an: Das Angebot an Wohnplätzen soll pro Jahr um 18 Plätze auf 1'326 Plätze im Jahr 2020 steigen, die Zahl der Tagesstättenplätze soll jährlich um 28 auf 1'065 anwachsen. Das Angebot an Werkstattplätzen soll mit 1'202 Plätzen gleich bleiben.

Einstimmig genehmigt der Kantonsrat einen Auftrag von Urs von Lerber, SP, Luterbach, für eine Informationsoffensive über die Berufsbildung an den Sekundarschulen und schreibt den Auftrag sogleich ab.

In Beantwortung der Interpellation von Simon Bürki, SP, Biberist, zum Hausärztemangel vor allem in ländlichen Randregionen weist der Regierungsrat auf immer öfter gegründete Gruppenpraxen und auf Notfallkonsultationen in den Spitälern hin.

Die Aufklärungsquote bei Einbrüchen im Solothurnischen sei zwischen 2009 und 2015 mit nur 8,4 Prozent im schweizweiten Vergleich sehr tief, wie Tobias Fischer, SVP, Hägendorf, in seiner Interpellation bemerkt. Gleichzeitig seien die Zahl der Straftaten, drei auf 1'000 Einwohner, relativ hoch. 2016 sei die Aufklärungsquote wieder gestiegen und bis 2020 seien acht neue Stellen bei der Polizei vorgesehen.

Mit 52 zu 40 Stimmen heisst der Kantonsrat einen Auftrag von Barbara Wyss Flück, Grüne, Solothurn, gut. Danach soll sich der Kanton beim Bund dafür einsetzen, dass die Zahl der ausländischen Pflegerinnen vorwiegend aus Osteuropa, die in der Schweiz Betagte betreuen und deren Haushalt besorgen, erfasst wird, wie auch ihre Arbeitsbedingungen. Der Kanton soll dafür besorgt sein, dass der geltende Arbeitnehmerschutz nicht unterlaufen wird.

Der Kantonsrat bewilligt einen Kredit von acht Millionen Franken für die Sanierung der beiden Emmenbrücken zwischen Luterbach und Zuchwil.

Der Kantonsrat beschliesst mit 77 ja-Stimmen bei 16 Enthaltungen, von einer Arbeitsgruppe ein Behandlungs- und Betreuungskonzept für die Palliative Care erstellen zu lassen.

In einer Interpellation erkundigt sich Felix Lang, Grüne, Lostorf, nach der Situation von Pflegekindern, nachdem sie mit 18 Jahren mündig geworden sind. In seiner Antwort verweist der Regierungsrat auf einen Leitfaden der Zürcher Hochschule und auf die Möglichkeit, bei den leiblichen Eltern die Unterhaltsbeiträge einzuklagen. Die volljährigen Kinder sich selbst zu überlassen sei keine Lösung, antwortet der Interpellant.

8.

Krankenkassenprämien. Die SP des Kantons Solothurn reicht bei der Staatskanzlei eine Petition mit 1'968 Unterschriften für «bezahlbare Krankenkassenprämien» ein. Für die Prämienverbilligung steht für 2018 weniger Geld zur Verfügung.

8.

Dr Schwarzbueb. Die langjährige Redaktorin Ulla Fringeli übergibt die Redaktion an alt Regierungsrat Klaus Fischer, Hofstetten und an den Journalisten und Autor Thomas Brunschweiler. Albin Fringeli, der Schwiegervater von Ulla Fringeli, hatte den Volkskalender im Jahre 1923 gegründet.

13.

Solothurner Kunstpreise 2017. Im Landhaus Solothurn vergibt der Regierungsrat den Solothurner Kunstpreis dem bildenden Künstler Bruno Leus, Flüh. Fachpreise erhalten Gabriella Affolter, Leuzigen, Kulturvermittlung, Renata Borer, Büsserach, Objektkünstlerin, der Maler Gregor Lanz, Welschenrohr, der Fotograf Christian Bobst, Zürich, der Slam Poet Kilian Ziegler, Olten, das Schauspielerpaar Silvia Jost und Andreas Berger, Messen, die Singknaben der St. Ursenkathedrale und die Solothurner Vokalisten. Den Anerkennungspreis erhält die 98-jährige Volkskundlerin Elisabeth Pfluger, Neuendorf.

14.

Gemeindebeiträge an soziale Institutionen.

Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden beschliesst, dass die Gemeinden ab 2018 wiederum 1.50 Franken pro Einwohner freiwillig an soziale Institutionen bezahlen sollen. Neu werden mehrheitlich andere Organisationen berücksichtigt: der Verein Benevol, die Caritas, der Verein Selbsthilfe, der Verein Schuldenberatung Aargau-Solothurn sowie wie bisher der Entlastungsdienst Aargau-Solothurn. Leer ausgehen künftig Lungenliga, Krebsliga, Pro

Infirmis, Rheumaliga, Fokus Plus für Sehbehinderte, und die Stiftung Solodaris. 2017 werden überhaupt keine Beiträge ausgerichtet. Ob alle Gemeinden, insbesondere die drei Städte wieder mitmachen, ist fraglich.

15.

Kantonsrat, Novembersession, Fortsetzung.

Der Kantonsrat behandelt Interpellationen: von Martin Flury, BDP, Deitingen zum Kulturlandverlust von landwirtschaftlicher Nutzfläche im Deitingen Schachen für ein Untersuchungsgefängnis und für ein Bundesasylzentrum und einen LKW-Ausstellplatz, von Beat Künzli, SVP, Laupersdorf über die geplante Ansiedlung von Wisenten im Thal, von Urs Unterlechner, FDP, Solothurn, über die Steuerbefreiung von Unternehmen, die in Konkurrenz zur besteuerten Privatwirtschaft tätig seien, wie etwa der Solothurner Energiedienstleister Regio Energie und von Remy Wyssmann, SVP, Kriegstetten, über die Vergabe der Betreuung von Asylsuchenden an die Firma Ors Service AG, die gewinnorientiert sei. Rund dreissig Kantonsräte verschiedener Fraktionen reichen einen Auftrag ein, wonach die schwarze Liste betreffend säumiger Prämienzahler im Krankenkassenwesen wieder abgeschafft werden soll.

15.

Grenchen. Die Soliva AG hat das Baugesuch für sechs Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 111 Wohnungen auf dem Spitalareal eingereicht. Ein Gebäude soll mit dem Gesundheitszentrum Sunnepark verbunden werden und Pflegewohnungen erhalten. In zwei Gebäuden entstehen Eigentumswohnungen, in den übrigen drei Mietwohnungen. Im Auftrag der Helvetia Versicherungen ist auch ein Baugesuch für vier Mehrfamilienhäuser und insgesamt 65 Mietwohnungen an der Moosgasse eingereicht worden.

15.

Olten. In der Turnhalle Schützenmatte werden in Anwesenheit von Landammann Remo Ankli die von Ursula Berger organisierten 22. Tanztage eröffnet.

20.

Grenchen. Der Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern bewilligt der Uhrenfirma Fortis AG die definitive Nachlassstundung für sechs Monate. Die Uhrenmarke Fortis war 1912 gegründet worden.

23.

Raubtierpark Subingen. Das Bundesgericht weist eine Beschwerde von René Strickler gegen ein Urteil des Obergerichtes ab. Das angefochtene Urteil verpflichtet das Solothurner Oberamt, die Räumung des Tierparks schneller zu vollziehen (vgl. 6.3.2017).

26.

«Läufelfingerli». Die Stimmberechtigten des Kantons Baselland lehnen mit 34'324 zu 18'553 Stimmen den Plan ihrer Regierung ab, die Bahnlinie Olten-Sissach, die alte Hauensteinlinie ab 2020 durch einen Busbetrieb zu ersetzen.

29.

Spitalkosten. Der Regierungsrat ist bereit, einen Auftrag von Kantonsrat Felix Wettstein, Grüne, Olten, entgegenzunehmen. Dieser will den Grundsatz «ambulant vor stationär» verwirklichen. Wie in den Kantonen Zürich und Luzern soll dem Spitälern vorgeschrieben werden, welche Eingriffe nur noch ambulant durchgeführt werden sollen. Der Kantonsanteil an stationäre Kosten werde in diesen Fällen nur noch bezahlt, wenn die ambulante Behandlung aus besonderen medizinischen oder sozialen Gründen nicht möglich wäre. Der Regierungsrat schätzt die möglichen Einsparungen auf rund zwei Millionen Franken. Die Ausgaben des Kantons für stationäre Spitalbehandlung betragen heute rund 300 Millionen Franken.

30.

Standesinitiative zur Lebensmittelverschwendung. Der Ständerat lehnt eine Standesinitiative des Kantons Solothurn ab. Der Bund habe sich schon mit seiner Agenda 2030 betreffend nachhaltige Entwicklung zu einer Verringerung der Nahrungsmittelverschwendung verpflichtet.



Dezember

2.

Jahresausstellung der Solothurner Künstler. Die Ausstellung im Kunstmuseum Olten zeigt 100 Werke von 59 Künstlern.

4.

Weissensteintunnel. Das Bundesamt für Verkehr und die Bern-Lötschberg-Simplon Bahn BLS legen die Pläne für die Sanierung des Weissensteintunnels vom 4. Dezember bis 18. Januar 2018 in Oberdorf und Gänsbrunnen auf. Im Juni 2020 soll die 88 Millionen Franken teure Sanierung beginnen (vgl. 14.2 und 23.9.2017).

4.

Kreisbauamt III in Seewen. Nach zwölfjähriger Planung kann der neue Stützpunkt III für Strassenunterhalt vom Kanton eingeweiht werden. Das Projekt kostete 2,7 Millionen Franken. Zuvor war der Stützpunkt in einem alten Bauernhaus in Seewen untergebracht.

6.

Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn IV. Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte gibt diesen Band heraus. Er befasst sich mit den 17 Sakralbauten der Stadt Solothurn.

8.

Joint Venture von AZ-Medien und NZZ. Die AZ-Medien und die NZZ-Mediengruppe kündigen an, alle zwanzig Regionalzeitungen, darunter die Solothurner Zeitung, das Oltner Tagblatt und die Basellandschaftliche Zeitung sowie mehrere Online-Portale, Radio und TV-Sender zusammen zu führen. Das neue Medienunternehmen soll 2'000 Mitarbeitende umfassen und einen Umsatz von knapp 500 Millionen Franken erzielen. Die NZZ und die NZZ am Sonntag bleiben vom Joint Venture ausgeschlossen. Es gehe um die Sicherstellung des Qualitätsjournalismus in der Schweiz, erklären Peter Wanner, Verleger der AZ-Medien und Etienne Jornod, Verwaltungsratspräsident der NZZ Mediengruppe.

8.

Flurnamen im Thal-Gäu. Jacqueline Reber und Beatrice Hofmann-Wiggenhauser stellen an der Vernissage in Olten den 4. Band der Flur- und Siedlungsamen vor. Das Werk beschreibt auf über 900 Seiten mehr als 9'000 Flur- Gewässer- und Siedlungsamen der Amtei Thal Gäu.

11.

Beschränkter Einsatz von Glyphosat. Die Regierung beschliesst, die Neophyten im Rahmen des Unterhaltes der Kantonsstrassen wenn möglich ohne das Herbizid Glyphosat zu

bekämpfen. Kritiker befürchten, das Herbizid dringe in Nahrungsmittel ein und löse Krebs aus.

12.

Kantonsrat, Dezembersession.

Für die Kantonspolizei bewilligt der Kantonsrat einen Globalkredit über drei Jahre von insgesamt 249,636 Millionen Franken. Darin sind acht zusätzliche Stellen im Polizeikorps enthalten. Den Antrag der Finanzkommission, den Kredit um 900'000 Franken zu kürzen, lehnt das Parlament mit 55 zu 37 Stimmen ab. Mit 60 zu 31 Stimmen lehnt der Kantonsrat einen Antrag der SP Fraktion ab, die Mittel für Prämienverbilligung um 14 Millionen Franken aufzustocken. Damit hätte der Kanton Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen, die weder Ergänzungsleistungen noch Sozialhilfe beziehen, zumindest im gleichen Ausmass wie 2017, noch mit 50 Millionen Franken unterstützen können.

Der beantragte Mehrjahreskredit für Kleinprojekte des Strassenbaus in den nächsten vier Jahren beträgt 192 Millionen Franken. Baudirektor Roland Fürst, CVP, erklärt sich mit dem Antrag von Jacqueline Ehrensam, SVP, Gempfen, einverstanden, diesen Kredit um fünf Millionen Franken zu kürzen.

Der Kanton bezahlt zum Teil aus dem Lotteriefond jährliche Betriebsbeiträge an das Stadttheater Solothurn (600'000 Franken), an das Musikautomatenmuseum Seewen (245'000 Franken) und an die Solothurner Filmtage (320'000 Franken). Zur Finanzierung dieses Beitrages von gesamthaft 1,165 Millionen Franken wird ein Sockelbeitrag von Fr. 830'000 Franken dem Lotteriefond entnommen. Den Antrag der SP-Fraktion, diesen Sockelbeitrag zu senken, lehnt das Parlament mit 64 zu 30 Stimmen ab. Gemäss Bundesgesetzgebung sollen über Lotteriefonds nur Projektbeträge und keine Betriebsbeiträge verwendet werden. Das Globalbudget für das Steuerwesen für die nächsten drei Jahre beträgt 47,068 Millionen Franken. Einen Antrag der FDP-Fraktion, dieses Budget um 3,6 Millionen Franken zu kürzen, unterliegt im Kantonsrat mit 62 zu 33 Stimmen.

Der Kantonsrat bewilligt einen Nachtragskredit von 4,5 Millionen Franken für Sprach- und Bildungskurse für die Integration im Asylwesen. Den Antrag der SVP-Fraktion, den Kredit um 2,5 Millionen Franken zu kürzen, lehnt der Kantonsrat mit 64 zu 29 Stimmen ab.

14.

Balsthal. Das Volkswirtschaftsdepartement hebt den Beschluss des Gemeinderates Balsthal betreffend Ungültigerklärung einer Unterschriftensammlung als rechtswidrig auf. Die dieses Jahr gegründete Partei der «kritisch-konstruktiven Bauschtler» (kkB) hatte mit 828 Unterschriften die Einberufung einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung und die Einsetzung einer nichtständigen Kommission zur Überprüfung der Parkplatzsituation in der blauen Zone verlangt.

20.

Kantonsrat, Dezembersession, Fortsetzung.

Der Kantonsrat verabschiedet das Budget 2018 gegen 17 Stimmen der SVP-Fraktion. Das Budget enthält einen kleinen Überschuss von 2,8 Millionen Franken. Allerdings wird sich eine Neuverschuldung von 64 Millionen Franken ergeben, um die Investitionen von 148 Millionen Franken, vor allem Bürgerspital Solothurn und Kantisaniierung Olten, finanzieren zu können. Die Verschuldung steigt auf 1,5 Milliarden Franken.

Nach seinem erneuten Veto schwenkt der Kantonsrat auf die Linie des Regierungsrates ein: Er beschliesst neu mit 65 zu 30 Stimmen den Leinenzwang für Hunde im Wald vom April bis Juli (vgl. 26.9.2017).

Der Kantonsrat beschliesst die Sanierung der während des ersten Weltkrieges erbauten Scheltenstrasse von Mümliswil nach La Scheulte BE und Mervelier JU. Wegen Steinschlag soll die Strasse teils verlegt und sollen Schutznetze gebaut werden. Von den 5,4 Millionen Franken übernimmt der Bund 35 Prozent.

20.

Stadtpolizei Solothurn und Grenchen. Der Regierungsrat kündigt die Vereinbarung über die Zusammenarbeit und die Kompetenzabgrenzung zwischen dem kantonalen und den zwei städtischen Polizeikörpern. Die Städte Solothurn und Grenchen kündigten zuvor die Abgeltungsvereinbarung mit dem Kanton. Sie fordern schon seit 2015 höhere Abgeltungen durch den Kanton.

31.

Exportwirtschaft 2017. Die Solothurner Wirtschaft hat 2017 mit 5,44 Milliarden Franken 5 Prozent mehr Waren exportiert

als im Vorjahr. Damit ist der Export erstmals seit der Aufwertung des Schweizer Frankens im Januar 2015 wieder angestiegen, auch im Vergleich zu 2014.

31.

Überalterung. Seit dem Jahr 2000 bis zum 31.12.2017 ist der Anteil der über 65-jährigen im Kanton von 15,8 auf 19,2 Prozent gewachsen. Der Anteil der unter 20-jährigen hat in diesem Zeitraum von 23,2 auf 19,0 Prozent abgenommen.